Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 250 Grosch. Danzig 20 bz. 150 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 150 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.**

Nr. 211. **Bromberg, Freitag den 16. September 1927.** **51. Jahrg.**

Ungarns Kampf um sein Recht.

Die weltpolitische Bedeutung einer kommenden Ratsentscheidung.

(Von unserem ständigen Genfer Sonderberichterstatter.)

Genf, 11. September 1927.

Während die Aufmerksamkeit der Welt in all diesen Tagen nur darauf gerichtet war, was aus den verschiedenen in Genf ersonnenen Paktvorschlägen werden würde — obgleich nur wenige sich davon einen praktischen Wert versprachen —, hat hier in aller Stille ein unter dem Vorsitz Chamberlains stehendes Völkerbundskomitee sich mit dem **ungarisch-rumänischen Rechtsstreit** befaßt und seine Arbeiten fast beendet. Es handelt sich darum, ob das von den Rumänen brutal mißachtete Prinzip der Schiedsgerichtsbarkeit vom Rate als heilig und unantastbar erklärt wird oder nicht. Deshalb geht es in diesem Fall, der unmittelbar nur Ungarn und Rumänien tangiert, um eine Angelegenheit von prinzipieller Bedeutung für alle Länder der Welt, zum mindesten für die Mitgliedsstaaten des Völkerbundes, vor allem aber für die sogenannten „besiegten" Mächte, die noch manche rechtliche „Mißverständnisse" mit ihren Nachbarn zu lösen haben.

Der Fall wird anfangs der nächsten Woche im Rate behandelt werden, und dieser Bericht soll den Lesern, beim Eintreffen der telegraphischen Meldung von der Entscheidung des Rates, als Erläuterung des Sachverhaltes dienen. Den folgenden Ausführungen liegen von mir in Genf gesammelte Informationen, sowie ein Bericht des schwedischen Diplomaten Oesten Undén zu Grunde. Undén war schwedisches Mitglied des Völkerbundrates, als dieser Fall — der bereits mehrmals vertagt und aufgehoben worden ist — erstmalig behandelt wurde. Seine Ausführungen sind daher besonders maßgebend.

Die Frage lag bereits bei der letzten Tagung des Völkerbundrates im Juni vor. Ihre Lösung wurde jedoch auf die Septembersession vertagt. Es handelt sich um einen Streit zwischen Ungarn und Rumänien aus Anlaß der Anwendung der rumänischen Agrargesetzgebung auf das Grundeigentum ungarischer Staatsangehöriger in Siebenbürgen. Der nächste Anlaß dazu, daß sich beide Staaten an den Rat gewendet haben, war der folgende: Bei dem gemäß dem Friedensvertrage errichteten ungarisch-rumänischen Schiedsgericht waren von ungarischer Seite mehrere Prozesse anhängig gemacht worden, betreffend die gemäß oben genannten Gesetzen vorgenommene Enteignung von Grundeigentum. Die rumänische Regierung erhob eine Einwendung gegen die Zuständigkeit des Schiedsgerichts, sich überhaupt mit dieser Rechtsfrage zu befassen. In dieser Vorfrage hat das Schiedsgericht — dessen Vorsitzender übrigens ein Schwede, der frühere Landeshauptmann Cederkrantz war — ein Urteil verkündet, wonach sich das Gericht zur Behandlung der Angelegenheit für zuständig erklärt und also die rumänische Einrede verwarf.

Die rumänische Regierung hat darauf als Protest gegen das Urteil den rumänischen Beisitzer im Schiedsgericht abberufen mit der Erklärung, daß dieser bei den Verhandlungen nicht mehr teilnehmen würde. Der Friedensvertrag sieht indessen eine derartige Obstruktion von interessierter Seite vor und gibt dem Völkerbundrat die Befugnis, nötigenfalls das Schiedsgericht zu vervollständigen. Die ungarische Regierung hat sich nunmehr an den Rat mit dem Antrage gewandt, er möge, gemäß Artikel 239 des Vertrages von Trianon, einen Beisitzer für das Schiedsgericht zum Ersatz für den streikenden rumänischen Richter ernennen. Die rumänische Regierung hat ihrerseits — in perfider Verdrehung des wahren Sachverhalts — einen Antrag an den Rat gerichtet, worin sie sich auf Artikel 11 der Völkerbundsatzung beruft, womit angedeutet wird, daß Ungarns Haltung geeignet sei, „das friedliche und gute Verhältnis zwischen Ländern, dessen Förderung die Aufgabe des Völkerbundes ist, zu stören."

Man kann nun ohne Übertreibung sagen, daß der Streit nicht nur das Verhältnis zwischen Rumänien und Ungarn, sondern die Frage der Anwendung der Schiedsgerichtsbarkeit auf ernste Streitsachen überhaupt betrifft. **Damit erhält der Konflikt und seine Behandlung durch den Völkerbundrat eine prinzipielle Bedeutung und berührt alle Mitglieder des Völkerbundes.** Aus Äußerungen, die hervorragende Ratsmitglieder getan haben, scheint hervorzugehen, daß die grundsätzliche Tragweite der Frage auch dem Rat völlig klar ist. Die Bestimmungen des Trianon-Vertrages über die Zuständigkeit des Schiedsgerichts sind mit aller wünschenswerten Deutlichkeit abgefaßt. Die betreffenden Bestimmungen sind nach einem Notenwechsel zustandegekommen, wobei die österreichische Delegation zuerst die alliierten Mächte darauf aufmerksam gemacht hatte, daß gewisse Vorschriften im ursprünglichen Entwurf des Friedensvertrages, die die Liquidation des Eigentums österreichisch-ungarischer Staatsangehöriger in den von der Doppelmonarchie abzutretenden Landesteilen gestatteten, große Gefahren mit sich brachten. Die Alliierten erkannten die Einwendungen als berechtigt an und änderten den Text durch Streichung der in Frage stehenden Liquidationsbestimmungen, auf die sich die endgültige Fassung des Friedensvertrages bezieht. Das Schiedsgericht selbst ist aber bei der vorläufigen Prüfung der Angelegenheit zu dem Ergebnis gelangt, daß die rumänische Einrede in diesem Punkt nicht geeignet ist, die Prüfung der Streitfrage durch das Schiedsgericht abzuschneiden. Nach Auffassung des Schiedsgerichts ist im Gegenteil seine Zuständigkeit zur Behandlung der Angelegenheit völlig unzweifelhaft.

Der Rat kann in seiner Septembertagung nun zwischen zwei Wegen wählen: Entweder kommt er dem ungarischen Ersuchen um die Ernennung eines Ersatzrichters für das Schiedsgericht ohne weiteres nach, oder es wird zunächst ein Gutachten des Haager Gerichtshofes eingeholt. Das erste wäre die beste Lösung. Von rumänischer Seite ist der Versuch gemacht worden, die Wirksamkeit des Schiedsgerichts zu sabotieren. Gegen diese Haltung muß der Rat ganz unmittelbar reagieren. Daß der Rat den Haager Gerichtshof befragen sollte, inwieweit Rumäniens Haltung gerechtfertigt ist, wäre ein völlig unnötiger Umweg. Auf alle Fälle würde das Ergebnis selbstverständlich sein, daß das Schiedsgericht in die Lage gesetzt werden müsse, sein Verfahren in der Angelegenheit fortzusetzen. Übrigens ist es schon früher vorgekommen, daß der Rat ohne weiteres einen Stellvertreter für einen Beisitzer ernannt hat, der aus politischen Gründen von seiner Regierung abberufen wurde. So geschah es, als die Deutsche Regierung aus Anlaß des Ruhreinbruchs ihre Vertreter in ähnlichen Schiedsgerichten abberief.

In dem letzten Heft der „Revue du Droit International" hat ein bekannter Völkerrechtsgelehrter, Charles Dupuis, die rumänische Haltung einer scharfen und erschöpfenden Kritik unterworfen. Er zeigt am Schluß die Gefahren, die in Zukunft drohen, wenn die Schiedsgerichtsbarkeit unterminiert wird, und spricht die Hoffnung aus, daß es genügt, die Gefahr zu zeigen, um sie zu beschwören. Man will hoffen, daß Sir Austen Chamberlain, der früher leider recht große Nachsicht gegenüber dem rumänischen Widerstand gegen internationale Schiedsgerichte gezeigt hat, diesmal einen Bericht vorlegen wird, in dem die Obstruktionspolitik ohne Umschweife zurückgewiesen wird.

George Popoff.

*

Rumänien will den Völkerbund verlassen?

Wie die „D. A. Z." aus Genf berichtet, sind die internen Verhandlungen über den ungarisch-rumänischen Optantenstreit, auf deren heiklen Charakter und große prinzipielle Wichtigkeit oben von unserem Genfer Korrespondenten hingewiesen wurde, sind in ein für Rumänien recht ungünstiges Stadium getreten. **Wie verlautet, soll die rumänische Delegation dem englischen Außenminister Sir Austen Chamberlain mitgeteilt haben, daß die Bukarester Regierung sich gezwungen sehen werde, aus dem Völkerbund auszutreten, wenn der Optantenstreit zu Ungunsten Rumäniens ausgehe.**

Die Nachricht ist mit aller Vorsicht aufzunehmen, weil ein solcher Austritt gerade für ein an Rußland grenzendes Land schwerwiegende Folgen haben müßte. Immerhin ist sie bezeichnend für die ernste Lage dieser Auseinandersetzung.

*

Genf, 15. September. Das Juristenkomitee, das sich mit der rumänisch-ungarischen Streitfrage beschäftigt, hält seine Verhandlungen, die am Mittwoch in ihr entscheidendes Stadium getreten sind, streng geheim. Jedoch verlautet, daß dem Rate der Vorschlag gemacht werden soll, die Vorfrage der Zuständigkeit des ungarisch-rumänischen Schiedsgerichtes dem Internationalen Gerichtshof im Haag zu überweisen.

Randstaatenpolitik in Genf.

Wie die „T. U." von ihrem Genfer Berichterstatter erfährt, haben in den letzten Tagen mehrfach **Zusammenkünfte** zwischen den gegenwärtig in Genf anwesenden **Außenministern der baltischen Randstaaten** stattgefunden, an denen der lettländische Außenminister Zeelen, der estländische Außenminister Akel, der litauische Ministerpräsident Woldemaras und der erste Delegierte Finnlands beim Völkerbund, Professor Erich, teilgenommen haben.

Wie man von zuverlässiger Seite erfährt, ist in diesen Gesprächen eingehend das Projekt einer Neutralisierung der vier baltischen Randstaaten erörtert worden. Dieser Plan wird gegenwärtig besonders von dem lettländischen Außenminister Zeelen und dem litauischen Ministerpräsidenten Woldemaras vertreten. Der gegenwärtig zwischen den baltischen Außenministern erörterte Gedanke einer Neutralisierung der baltischen Randstaaten soll in der Weise verwirklicht werden, daß diese Garantie der Neutralität einerseits durch die großen europäischen Westmächte (England, Frankreich, Deutschland), andererseits durch Rußland geleistet wird.

In der Aussprache hat der litauische Ministerpräsident Woldemaras darauf hingewiesen, daß der im vorigen Jahre zwischen Litauen und der Sowjetregierung geschlossene Vertrag bereits die Garantie der Unverletzlichkeit Litauens enthält. In den Verhandlungen hat der estländische Außenminister Akel betont, daß ein allgemeiner Nichtangriffspakt zwischen den vier baltischen Randstaaten einerseits und Sowjetrußland andererseits empfehlenswerter wäre. Der finnländische Delegierte Erich hat dagegen aufmerksam gemacht, daß Finnland als skandinavische Macht sich einem Neutralitätspakt der baltischen Randstaaten mit Einschluß Rußlands nicht anschließen könne.

Die Verhandlungen über die Frage, die sich gegenwärtig noch in einem vorbereitenden Stadium befindet, sollen in der nächsten Zeit in einer der baltischen Hauptstädte fortgesetzt werden. In den letzten Tagen haben mehrfach Fühlungnahmen der baltischen Außenminister mit Chamberlain und Briand, schließlich auch mit Stresemann stattgefunden, wobei jedoch dieser Gedanke nur in allgemeinen Zügen berührt worden ist.

Wie man hierzu erfährt, dürfte diese Konferenz am 19. November in Riga stattfinden, und zwar wird Polen auch hier durch einen Beobachter vertreten sein, während über die Teilnahme Rußlands nichts verlautet. In Deutschland weiß man, daß der lettländische Außenminister Zeelen derartige Pläne seit einiger Zeit mit großer Energie betreibt, weil er der Meinung ist, daß den baltischen Randstaaten gemeinsam die Aufgabe zufällt, die Initiative zur Sicherung ihrer staatlichen Grenzen durch die Großmächte einschließlich Sowjetrußlands zu ergreifen.

Der Stand des Złoty am 15. September:

In Danzig: Für 100 Złoty 57,77
In Berlin: Für 100 Złoty 47,10
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,88
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 8,92.

Graf Bernstorff und Sokal.

Deutschland verlangt allgemeine Abrüstung.

Im Völkerbundausschuß für **Abrüstungsfragen** richtete der deutsche Vertreter **Graf Bernstorff** an den Präsidenten der Kommission, den tschechoslowakischen Außenminister Benesch, die Anfrage, wie die Erklärungen des Präsidenten bei der Eröffnung der Kommission über die Aufgabe der Vorbereitenden Abrüstungskommission aufzufassen seien, nach denen die Abrüstungskommission nur mit der Beschränkung, nicht aber mit der Herabsetzung der Rüstungen sich beschäftigen solle. Er sei der Auffassung, daß die Kommission sich mit einer Herabsetzung der Rüstungen zu befassen habe. Eine Konferenz für die Beschränkungen wäre keine Abrüstungskonferenz. Es wäre zwecklos, eine derartige Konferenz einzuberufen. **Deutschland habe die Abrüstungsbestimmungen des Friedensvertrages bis zum letzten Punkt durchgeführt. Für Deutschland handle es sich jetzt darum, daß die übrigen Mächte die im Versailler Vertrag festgelegten Verpflichtungen zur allgemeinen Abrüstung entsprechend den Bestimmungen durchführen.** Aus diesem Grunde sei das Problem der Beschränkung der Rüstungen für Deutschland bedeutungslos. Dagegen sei von größtem Interesse für Deutschland das Problem der Abrüstung.

Graf Bernstorff richtete sodann an den Präsidenten die zweite Anfrage, ob die Abrüstungskonferenz noch in diesem Jahre und zu welchem Zeitpunkte zusammentreten werde. Er müsse dringend auf baldigen Zusammentritt der Konferenz drängen.

Im Verlauf der weiteren Debatte stellte der polnische Delegierte **Sokal** fest, daß es sich bei der ganzen Abrüstungsfrage heute viel weniger um ein technisches als vielmehr um ein politisches Problem handelt. Man wisse heute, daß das Gefühl der Sicherheit am ehesten durch bestimmte Garantien und durch Sanktionen für den Fall von Vergehen zu erzielen sei. Aber wenn diese beiden Bedingungen nicht erfüllbar wären, so hieße das längst nicht, daß man nichts zu tun brauche. Unbestreitbar sei, daß die Furcht vor einem neuen Kriege heute auf der ganzen Welt laste, und daher habe Polen seinen sehr bescheidenen Antrag eingebracht.

Sokal gab seiner besonderen Freude über die Erklärungen Dr. Stresemanns in der Völkerbundversammlung Ausdruck, die jede kriegerische Regelung von Konflikten ablehnen, und er erkannte die moralische Höhe der Ausführungen Stresemanns an, insbesondere auch seine Auffassung von der Tragweite moralischer Garantien.

Begegnung Zaleskis mit Stresemann?

Warschau, 14. September. Wie die **„Gazeta Warszawska"** erfährt, hat sich der Gesundheitszustand des polnischen Außenministers Zaleski so weit gebessert, daß der Minister in den allernächsten Tagen, vielleicht am 15. oder 17. d. M. nach Genf wird abreisen können. Während seiner Anwesenheit in Genf soll er **eine Zusammenkunft mit dem Minister Stresemann** haben, sofern dieser bis dahin am Leman-See weilen wird. **Den Gegenstand der Gespräche würden die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen bilden,** die dank dem Umstande, daß man ihnen eine diplomatische Form gab, schon ziemlich weit gediehen wären.

Der deutsche Gesandte Rauscher ist bereits in Warschau eingetroffen und wird noch vor der Abreise des Ministers Zaleski von diesem empfangen werden.

Ein Lebenszeichen von Zagórski?

Warschau, 14. September. In der gestrigen Nacht erschien in Warschau ein Sonderblatt der **„Rzeczpospolita"**, das unter der Überschrift **„Auffindung des Generals Zagórski"** die Version verbreitet, als ob gestern die Unterstützungskasse für die Hinterbliebenen der polnischen Flieger von dem geheimnisvoll verschwundenen Fliegergeneral Zagórski einen Brief erhalten habe. Alle Fliegeroffiziere der polnischen Armee zahlen in diese Kasse, die dem Flugzeugdepartement des Kriegsministeriums untersteht, ihre Beiträge. In dem erwähnten Briefe übersandte General Zagórski an die Kasse seinen Beitrag für den Monat September in Höhe von 40 zł mit einem entsprechenden Begleitschreiben. Der Brief trägt den Stempel der Danziger Postanstalt mit dem neuesten Datum. Die Kasse stellte den Brief den Behörden zur Verfügung. Personen, die dem General nahestehen, erkannten in der Handschrift zweifellos die des Generals Zagórski. Weiter wird in dem Extrablatt berichtet, **daß sich General Zagórski in den polnischen Munitionslagern auf der Westerplatte in Danzig befinde, „wo er gegen seinen Willen zurückgehalten werde".**

Die Tatsache, daß die Sonderausgabe der „Rzeczpospolita" wegen der Verbreitung dieser Sensation nicht der Beschlagnahme verfiel, hielt man ursprünglich als Beweis dafür, daß diese Version glaubwürdig sei. Diese Ansicht wird jedoch durch eine „aus offiziellen Quellen" stammende Meldung des „Przegląd Wieczorny" zerstreut, daß das Regierungskommissariat an die Prokuratur mit dem Antrage hervorgetreten sei, die Redaktion der „Rzeczpospolita" wegen

der in der Sonderausgabe enthaltenen „falschen Nachrichten“ zur gerichtlichen Verantwortung zu ziehen.

Wie der „Głos Prawdy“ erfährt, weilt General Zagórski nicht auf dem Gebiet der Freien Stadt Danzig und wird auch nicht auf der Westerplatte gefangen gehalten. **Die Untersuchungsbehörden hätten bereits die Nachricht über den wirklichen Aufenthaltsort des verschwundenen Generals.** Auch die „Danziger Neuesten Nachrichten“ haben sich unverzüglich mit den in Frage kommenden polnischen Stellen in Verbindung gesetzt und die Auskunft erhalten, daß von einem Aufenthalt des Generals Zagórski auf der Westerplatte nichts bekannt sei. „Der Brief, an dessen Authentizität in Warschau anscheinend nicht gezweifelt wird, soll angeblich durch die Flugpost befördert worden sein. Eine Klärung darüber ist aber auch noch nicht erfolgt. Es bleibt also die Möglichkeit offen, daß sich Zagórski inkognito in Danzig aufhält oder aufgehalten hat, ohne daß irgendeine amtliche polnische oder Danziger Stelle davon Kenntnis gehabt hätte.“

Der Kampf um die Westerplatte.

Berlin, 14. September. PAT. Mit großem Interesse sehen sämtliche hiesigen Blätter der für Donnerstag angekündigten Sitzung der Völkerbundversammlung entgegen. Die Presse stellt fest, daß die juristische Kommission ihr Gutachten über den Bericht in den polnisch-Danziger Fragen bereits fertiggestellt hat, und daß dieser Bericht morgen dem Völkerbundrat vorgelegt werden wird.

Die „Tägliche Rundschau“ meldet in einem Telegramm aus Genf, daß das Gutachten der juristischen Kommission die Möglichkeit einer Änderung der Beschlüsse des Rats vorsehe, wobei das Blatt der Hoffnung Ausdruck gibt, daß der Völkerbundrat auf diese Weise die Möglichkeit haben werde, seine früheren Beschlüsse in der Frage der polnischen Munitionslager auf der Westerplatte abzuändern. Demgegenüber meldet der deutschnationale „Lokalanzeiger“, die juristische Kommission sei zu dem Schluß gekommen, daß die früheren Beschlüsse des Rats den Charakter eines Schiedsspruchs hätten und daher nur im Einverständnis beider Seiten abgeändert werden könnten. Nach Ansicht des Blattes sei damit zu rechnen, daß diese für Danzig wichtige Frage nicht nochmals dem Völkerbundrat zur Beratung vorgelegt werden wird.

„Zufällige“ Begegnung.

Der Genfer Sonderberichterstatter des „Havas-Bureaus“ weiß von einer Zusammenkunft zwischen Chamberlain und dem deutschen Delegierten von Schubert zu berichten, die sich auf französischen Boden in Talloires begaben, um dort am See von Tunecy sich mit Baldwin auszusprechen, der einige Wochen in Aix-les-Bains zur Kur weilt. Der Zufall habe es gewollt, daß außer den beiden englischen Ministern zum Frühstück im Hotel einige Mitglieder der deutschen Delegation, darunter Hergt und von Schubert, eingetroffen waren. Chamberlain habe die deutschen Herren sofort vorgestellt, und es habe sich eine sehr freundschaftliche Unterhaltung zwischen diesen und Baldwin entwickelt.

*

Mussolini und Kollegen.

Der dem Duce besonders nahestehende italienische Unterstaatssekretär Dino Grandi hat im Auftrage Mussolinis eine Konferenz zwischen dem englischen, dem deutschen, dem französischen und dem italienischen Minister des Äußern angeregt, auf der die wichtigsten europäischen Probleme erörtert werden sollen.

Die spanische Nationalversammlung

oder: ein anderer Diktator sucht sich einen Sejm.

Nach einer Meldung aus San Sebastian hat der König von Spanien das Dekret zur **Einberufung der spanischen Nationalversammlung** am 12. d. M. unterzeichnet. Der Zusammentritt der Versammlung wird in der ersten Oktober-Dekade erfolgen. Ihre Mitglieder werden durch den König ernannt. Es handelt sich nicht um eine gesetzgebende Körperschaft, sondern ihre einzige Aufgabe besteht darin, die von der Regierung vorgelegten Gesetzentwürfe zu begutachten oder aber eigene Gesetzesvorschläge zu unterbreiten, die nach Gutdünken der Regierung abgelehnt oder angenommen werden können. Von den Projekten, mit denen die Versammlung sich beschäftigen wird, sind u. a. zu nennen: Das Budget für 1929, Verfassungsrevision, Gesetze über Wahlreform, Handelsrecht, Streikverbot. Kommissionssitzungen werden dreimal wöchentlich, Vollsitzungen fünfmal monatlich stattfinden.

Die Nationalversammlung wird sich

aus folgenden Klassen

zusammensetzen: 1. Mitglieder der Regierung und der Staatsverwaltung; 2. Vertreter der Kommunalverwaltungen; 3. Führer der „Patriotischen Union“. Diese drei Gruppen sind etwa je 50 Personen stark. Eine vierte Gruppe von etwa 100 Mitgliedern wird von der Regierung aus den freien Berufen, wirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Kreisen gebildet. Schließlich wird jedes Ministerium vier oder fünf Spezialisten aus seiner Beamtenschaft in die Versammlung entsenden. Die Arbeiterklassen werden durch Abgeordnete vertreten, die gegenwärtig leitende Stellen in der nationalen Arbeiterbewegung einnehmen. Insgesamt zählt die Nationalversammlung 360 Mitglieder.

Wie aus zuverlässiger Madrider Quelle verlautet, wird Primo de Rivera am vierten Jahrestage seines Regierungsantritts nicht, wie im verflossenen Jahre, eine Proklamation an die Bevölkerung erlassen, sondern bei der Veröffentlichung des Einberufungsdekrets die Beweggründe auseinandersetzen, die die Regierung zur Billigung der neuen Körperschaft veranlaßt haben.

Der Fall Rakowski.

Der Pariser „Intransigeant“ will wissen, daß die Affäre Rakowski in Moskau selbst zu sehr heftigen Diskussionen im Rate der Volksbeauftragten Anlaß gegeben habe. Die Mehrzahl der Regierungsmitglieder habe sich einer Maßregelung des Botschafters heftig widersetzt. **Tschitscherin habe sich zu der Desavouierung Rakowskis erst entschlossen auf Grund der dringlichen Vorstellungen des deutschen Botschafters Graf Brockdorf-Rantzau, der darauf hingewiesen habe, daß ein Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Frankreich und der Sowjetrepublik eine untragbare Belastung für die deutsche Außenpolitik darstellen würde. Erst durch den Hinweis auf diese deutsche Demarche sei es Tschitscherin gelungen, dem Kabinett die Zustimmung zu der Rakowski erteilten Rüge abzuringen.**

Nach der gleichen Quelle soll Tschitschrin übrigens schon seinerzeit Rakowski dringend abgeraten haben, den Aufruf zu unterzeichnen, der zu der Beschwerde der französischen Regierung Anlaß gegeben hat. Rakowski hat auf Anraten Trotzkis diese Warnung in den Wind geschlagen. Als es darüber zum Konflikt mit der französischen Regierung gekommen sei, habe Tschitscherin sogar mit seiner Demission gedroht, die jedoch von Bucharin abgelehnt worden sei mit dem Bemerken, **daß in Sowjetrußland jeder Minister so lange auf seinem Posten zu verbleiben habe, als die Partei es ihm befehle.**

„Nationaler Verrat.“

Anklageerhebung gegen den Verbreiter des Geheimberichts Guilleaumats.

Paris, 15. September. (Eigene Drahtmeldung.) Gegen den Verbreiter des Geheimberichts Guilleaumats durch die Zeitschrift „Im Horchwinkel“ ist gegen den Direktor Lewy auf Grund des Spionagegesetzes vom Jahre 1886 Anklage erhoben worden.

In einer Mitteilung, die Lewy in dieser Angelegenheit an die Presse richtet, bezeichnet er als Zweck seiner Veröffentlichung, daß er eine „übertriebene Verminderung der Rheinlandtruppen“ und eine vorzeitige Räumung des Rheinlandes verhüten wollte. Lewy rühmt sich, dieses Ziel auch teilweise erreicht zu haben. Er verteidigt die auf Umwegen erfolgte Publikation eines geheimen Generalstabsberichtes damit, daß er sich infolge des Säumens der Regierung als nationaler Journalist in einem Falle „Höherer Gewalt“ befunden habe. Der „Avenir“ begleitet die Mitteilung von der Anklageerhebung mit folgender Erklärung: „Die Wiedergabe des Berichtes sollte den Zweck haben, in Frankreich England und Belgien einen Geisteszustand zu schaffen, der die französische Regierung bei den Verhandlungen mit London in die Lage versetzte, die französischen Truppenbestände nur um ein Minimum herabzusetzen und dadurch die Folgen der von einem nachgiebigen Minister (Briand!) dem Reich gemachten törichten Versprechungen zu mildern.“

Die jüngste „Spionageaffäre“.

Kein Haftbefehl gegen Dr. Brebeck.

Der in einem Teil der polnischen Presse übel verleumdete Dr. Brebeck begab sich nach der Beendigung seines Urlaubs nach Kattowitz zurück. Er ging zum zuständigen Staatsanwalt, um Auskunft darüber zu erbitten, aus welchem Grunde er in der Presse mit den Vorgängen betreffend Gudermuth usw. in Verbindung gebracht werde. Der Staatsanwalt erklärte darauf, es liege keinerlei Haftbefehl vor. Weitere Aufklärungen müsse der ordnungsmäßige Stand des Verfahrens bringen.

Das Vorspiel zur Sejmsession.

Die erste Sitzung am 19. September. Intervention beim Staatspräsidenten.

Warschau, 14. September. (Eigene Meldung.) Gestern vormittag fand, wie bereits kurz gemeldet, in der Wohnung des Sejmmarschalls Rataj eine vertrauliche Besprechung statt, zu der lediglich die Führer der polnischen Sejmklubs geladen waren. Die Klubs der Minderheiten hatte man zu dieser Sitzung nicht hinzugezogen. Trotz der Vertraulichkeit der Beratungen sickerten doch bald ziemlich reichliche Informationen über den Gegenstand, den Verlauf und das Ergebnis der Verhandlungen in die breite Öffentlichkeit durch. Man kam dahin überein, daß vor allem diejenigen Angelegenheiten in der Session erledigt werden müßten, bezüglich derer ein Konflikt zwischen Sejm und Senat nicht besteht.

Die Diskussion ging dann zur Frage der Inkongruenz zwischen den Bestimmungen der Verfassung und der Art über, wie die beiden gesetzgebenden Körperschaften einberufen wurden. Die Konferenz gelangte einmütig zur Feststellung einer Kollision mit der Verfassung und beauftragte den Sejmmarschall Rataj und den Senatsmarschall Trąmpczyński, dem Staatspräsidenten eine auf diesen Konflikt hinweisende Vorstellung zu machen.

Die Marschälle beim Staatspräsidenten.

Um 4½ Uhr wurden die beiden Marschälle vom Präsidenten der Republik im Schlosse empfangen. Über diese Konferenz, die anderthalb Stunden dauerte, wurde von den Präsidien des Sejm und des Senats folgendes Communiqué ausgegeben:

„Gestern in den Nachmittagsstunden haben die Herren Marschälle des Sejm und des Senats sich zum Herrn Präsidenten der Republik begeben und erklärt, daß die Verordnungen über die Einberufung der Session des Sejm und des Senats vom 13. bzw. vom 22 d. M., somit nach Ablauf des zweiwöchigen Zeitraumes, mit den Bestimmungen des Art. 25 der Verfassung nicht vereinbar sind.“

Der Kouloir-Klatsch weiß zu melden, daß der Staatspräsident die obige Erklärung schweigend angehört habe, worauf das Gespräch auf andere Gegenstände überging.

*

Der Seniorenkonvent.

Abends um 6 Uhr trat der Seniorenkonvent zusammen. Es nahmen an ihm die Vertreter aller Sejmklubs mit Ausnahme der „Wyzwolenie“ und der „Deutschen Vereinigung“ teil. Auf den Vorschlag des Marschalls Rataj wurde der Termin der ersten Sitzung der Sejmsession auf den 19. d. M., 4 Uhr nachmittags, angesetzt und bestimmt, daß diese Sitzung dieselbe Tagesordnung haben soll, wie sie für die Sitzung vom 15. Juli, die infolge der Schließung der Session nicht zustande kam, festgesetzt worden war. Auf der damaligen Tagesordnung standen:

1. Die dritte Lesung der drei Selbstverwaltungsgesetze;
2. der Bericht der juristischen Kommission über: a) die Verordnung des Staatspräsidenten über das Pressrecht; b) die Verordnung des Staatspräsidenten über die Verbreitung unwahrer Nachrichten und Verunglimpfungen; c) über den Antrag der PPS. in der Sache der Änderung des Gesetzes über den „Dziennik Ustaw“. (Der Referent aller dieser drei Punkte ist Abg. Liebermann.);
3. der Bericht der Unterrichtskommission in der Sache der Novellisierung des Gesetzes über die Stabilisierung und Besoldung der Lehrer an den Volksschulen.

Unsere vor einigen Tagen gebrachte Meldung, daß die Regierung gegenüber den Arbeiten der jetzigen Sejmsession lediglich die Rolle eines Beobachters spielen werde, findet ihre Bestätigung in der Tatsache, daß die Regierung dem Sejm in dieser Session keine Vorlagen zu machen gedenkt. Die Regierung wird der gegenwärtigen außerordentlichen Session auch das Zusatzbudget für das Jahr 1827/28 nicht vorlegen. Dieses würde erst in der Budgetsession zur Beratung gelangen, deren Einberufung jedoch, nach dem „Ilustrowany Kurjer Codzienny“, sehr problematisch ist.

Die Regierungsvollmachten.

Warschau, 15. September. (Eigene Meldung.) In den Kreisen der oppositionellen Sejmabgeordneten macht sich das ernstliche Bestreben bemerkbar, **die der Regierung im August 1926 erteilten Vollmachten zurückzuziehen** oder sie mindestens stark zu beschränken.

Bisher wurden nur unverbindliche Gespräche über dieses Thema gehalten. Bis zur Ausführung dieser an sich löblichen Idee ist der Weg allerdings noch lang.

Reinemachen im Ukrainischen Klub.

Warschau, 15. September. (PAT.) Im Sejmgebäude hielt gestern der Ukrainische Klub eine Sitzung ab, in der beschlossen wurde, die Abgeordneten Makówka, Kozicki, Czuczmaj, Rogulla, Podhirski und den Senator Pasternak aus dem Klub auszuschließen, weil diese Mitglieder dem ganzen Klub und besonders dessen Präsidium politische Versöhnlichkeit vorgeworfen hatten.

Republik Polen.

Ein neuer polnischer Gesandter in Brüssel.

Warschau, 13. September. Der Staatspräsident hat die Ernennung des ehemaligen polnischen Gesandten in Helsingfors Tytus Filipowicz zum polnischen Gesandten in Brüssel unterzeichnet.

Jugendliche Kommunisten auf der Anklagebank.

Nowogrodek, 15. September. (PAT) Vor dem hiesigen Bezirksgericht begann gestern die Verhandlung gegen 15 Angeklagte, unter denen sich fünf Schüler des hiesigen weißrussischen Gymnasiums befinden. Die Anklage wirft ihnen vor, kommunistische Schriften kolportiert und kommunistische Fahnen gehißt zu haben. Das Urteil wird heute erwartet. Mit Rücksicht auf die Jugend der Angeklagten, die im Alter von 17 bis 21 Jahren stehen, weckt die Verhandlung großes Interesse.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 15. September.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa wechselnde Bewölkung mit strichweisen Niederschlägen an.

Eine Bromberger Delegation beim Thorner Wojewoden.

Am vergangenen Montag empfing der Wojewode von Pommerellen, Młodzianowski, eine Delegation der Stadt Bromberg, die sich aus Vertretern des Magistrats, der Stadtverordnetenversammlung und der Kaufmannschaft zusammensetzte, mit dem Vizestadtpräsidenten Dr. Chmielarski an der Spitze. Die Delegation überreichte dem Wojewoden eine Denkschrift an die Zentralbehörden in Sachen der Vereinigung der Stadt Bromberg und der Kreise Bromberg, Schubin und Wirsitz (die augenblicklich zur Wojewodschaft Posen gehören) zur Wojewodschaft Pommerellen.

Die Stadt Bromberg bemüht sich schon lange um die Einverleibung in die Pommereller Wojewodschaft und motiviert diese Bitte unter Hinweis auf seine geographische Lage wie auch mit Rücksicht darauf, daß sich in Bromberg der gesamte Handel Pommerellens vereine, und zwar hauptsächlich der Kolonialwaren-, Eisen-, Weißwaren- und Holzhandel.

Der Posener Wojewode, Graf Bniński, soll sich angeblich dem Wunsche der Stadt Bromberg nicht widersetzen und der Wojewode von Pommerellen erklärte der Delegation der Stadt Bromberg, daß er die vorgebrachten Wünsche anerkenne und sie zur Annahme den Zentralbehörden empfehlen werde.

Zu der Mitteilung über diese Konferenz in der Thorner Wojewodschaft schreibt das „Słowo Pomorskie“, daß Pommerellen gern Bromberg und die genannten Kreise aufnehmen würde. Dagegen sei aber Thorn weit davon entfernt, von seiner Stellung als Wojewodschaftshauptstadt zurückzutreten. Die Betonung der letzten Tatsache erscheint dem Thorner Blatte notwendig, da Bromberg bekanntlich auch den Wunsch hegt, Wojewodschaftshauptstadt zu werden.

Bassermann-Konzert.

Ohne Einschränkung dürfte sich Lessings bekannter Satz, daß Raffael, auch ohne Arme geboren, Maler geworden wäre, wohl auch auf eine so erstklassige und angeborene Virtuosenbegabung anwenden lassen, wie sie uns Hans Bassermann, einer der größten zeitgenössischen deutschen Violinisten, vor Augen führt. Musizieren heißt herrschen und nicht dienen. Ist aber auch beim Musizieren ein Teil „erlerntes Handwerk“, so macht dennoch das Unlehrbare, das Unlernbare erst die Kunst groß. Der Musiker muß zum Künstler, der Techniker ein Bildner, der Virtuose ein Schöpfer werden. Das finden wir in Hans Bassermann in höchster Form ausgeprägt.

Die Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft hat mit ihrer ersten Konzertveranstaltung in dieser Saison bewiesen, daß sie das ernste Bestreben hat, ihre Veranstaltungen zu auserlesenen Genüssen zu gestalten, indem sie bemüht ist, nur Künstler von Ruf heranzuziehen und dies unter schwierigen Verhältnissen. Das gestrige Konzert war leider nicht so besucht, wie man hätte erwarten sollen; das Haus wies erhebliche Lücken auf. Aber diejenigen, die nicht da waren, haben sich um einen hohen Kunstgenuß gebracht, sie haben wirklich etwas versäumt. Und der andere Teil bildete ein enthusiastisches Publikum. Ich sage enthusiastisch, — kann man wohl anders die Ausbrüche des überstarken Beifalls, der dem geschätzten Künstler dargebracht wurde, bezeichnen?

Bassermann spielte! Er ist unstreitig Meister aller Violingriffe und Kniffe, als da sind Triller, Pralltriller, Doppel- und Oktavengriffe; er ist ein Meister des Flageoletts, ein Meister des Springbogens. Das Programm bot durchweg Stücke, die die höchsten Ansprüche an die Technik des Vortragenden stellen. Schon das erste Stück, Bachs Partita, vorgetragen ohne Klavierbegleitung, bewies dies. Aber auch die seelischen Tiefen gestaltete der Künstler vorzüglich. Dann folgte eins der hervorragendsten Violinkonzerte, das die Musikliteratur kennt, das D-dur-Konzert von Beethoven, ein ungemein schwieriges Werk, dessen einwandfreie Wiedergabe nicht vielen gelingt. Aber alle Klippen wurden von dem Vortragenden „spielend“ überwältigt; die lyrisch-poetische Schönheit gerade dieses Konzerts, wie Bassermann sie auszudrücken vermag, das kann nur ein Genie! Bassermann besitzt alle Qualitäten des Virtuosen, sonst würde seinem Empfinden die Möglichkeit abgehen, es auszudrücken. Der zweite Teil des Programms gehörte Paganini und Sarasate an. In den beiden Capricen von Paganini (bearbeitet von Kreisler) sowohl, wie auch in der Carmen-Phantasie von Pablo de Sarasate, kam die blendende Technik des Vortragenden ungemein zur Geltung. Namentlich der Vortrag des letzten Stückes brillierte derart, daß angenommen werden muß, Pablo hat es nicht besser spielen können.

In Ella Mertiens hatte der Künstler eine exakte und feinsinnige Klavierbegleiterin. Die Zuhörer erheischten noch eine Einlage, eine Romanze von Sarasate. — Als Ort des Konzerts hatte man den Theatersaal der Deutschen Bühne gewählt. Dieser Saal ist für ein Konzert, wie das gestrige, wegen der ungemein schlechten Akustik nicht geeignet; es gingen viele Feinheiten des Spiels hierdurch verloren.

L.

Pommerellen.

15. September.

Graudenz (Grudziądz).

Muttermord-Prozeß.

Nach etwa einjähriger Untersuchung kam am vergangenen Dienstag der Mord an der Besitzerwitwe Dankwart-Tannenrode zur Verhandlung. Auf der Anklagebank nahmen Platz: Der Sohn der Ermordeten Otto Dankwart, dessen Braut Frieda Kauffmann und der Freund O. D.s Theodor Baumgart.

Die Vernehmung der Angeklagten Dankwart und Baumgart erbrachte Aussagen, nach denen beide leugnen, die Tat begangen zu haben. — In der Zwischenzeit untersuchte Dr. Hoffmann, der gleich Dr. Lachowski und Frau Dr. Jablonowska als Sachverständiger anwesend ist, den Angeklagten Dankwart, da dieser erklärt, daß er körperlich und geistig nicht völlig gesund sei. — Sodann wird die Verhandlungen auf 4 Uhr nachmittags vertagt.

Nach Wiederaufnahme der Verhandlung sagt zunächst die Frieda K. aus, die ihre Angaben von allen Dreien am ruhigsten und sichersten macht. Sie erzählt, wo und mit wem sie am kritischen Abend war, was sie gemacht hat, schildert alles ganz genau, ohne Fortlassung auch der geringsten Kleinigkeit. Am Mord will sie in keiner Weise beteiligt sein. Sie weiß und vermutet nicht einmal, wer das Verbrechen begangen haben könnte.

Der Verteidiger Dankwarts, Rechtsanwalt Jazlowinski, beantragt, drei Brüder des D. als Zeugen zu laden, die über das Verhältnis zwischen Mutter und Sohn aussagen sollen. — Rechtsanwalt Kisielewski beantragt ebenfalls die Ladung von ihm aus ähnlichem Grunde angegebenen Personen als Zeugen, ferner die Untersuchung des Geisteszustandes seines Klienten Baumgart. Dr. Hoffmann stellt fest, daß dieser völlig normal sei. Den Anträgen der Verteidiger tritt der Anklagevertreter entgegen.

Das Gericht lehnt nach längerer Beratung die Anträge der Verteidiger ab. Weil aber einer der Hauptzeugen weder morgens noch nachmittags zum Termin erschienen war, vertagte der Gerichtshof die Verhandlung, deren neuer Termin noch erst festgesetzt werden wird. *

* **Selbstmordversuch.** Ins Café „Wielkopolanka" kam gestern nachmittag ein bescheiden, aber sorgfältig gekleidetes Fräulein und bestellte Kaffee mit Kuchen. Als sie ihre Tasse ausgetrunken hatte, zog sie plötzlich aus der Handtasche ein Fläschchen, dessen Inhalt sie trank. Es zeigte sich, daß es sich um essigsaure Tonerde handelte, mittels deren sich das Mädchen, die aus Bromberg stammt, das Leben zu nehmen gedachte. Das Mittel konnte aber natürlich nicht den erwünschten Erfolg haben. Im Polizeikommissariat erteilte man ihr ärztliche Hilfe. Der Grund zur Tat ist unbekannt. *

* **27 Strafgefangene** wurden dieser Tage aus den verschiedensten Gegenden Polens hierhergebracht, um in den hiesigen Strafanstalten ihre Strafe zu verbüßen. Die Ankömmlinge sind fast sämtlich Schwerverbrecher, die zu lebenslänglicher oder mindestens langjähriger Freiheitsstrafe verurteilt wurden, und zwar die Mehrzahl wegen Spionage. *

* **Gefaßte Ladendiebe.** Die Inhaberin eines Geschäftes am Getreidemarkt stellte, nachdem zwei Personen, ein Mann und eine Frau, den Laden verlassen hatten, das Fehlen eines Stückes Popeline fest. Die benachrichtigte Polizei unternahm eine Haussuchung bei den als Hehler bekannten Personen am Wiesenweg. Tatsächlich gelang es auch, die Diebe ausfindig zu machen, zu verhaften und der Geschäftsinhaberin ihr Eigentum wieder zuzustellen. *

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Die Attraktionen des amerikanischen Zirkus R. Barmung und Bey Leid am Montag, den 3. Oktober 1927 im Gemeindehause werden, wie schon erwähnt, parodistisch künstlerisch durchgeführt werden. Eine Pferdequadrille, in der hohen Schule von 8 Damen geritten und von Direktor R. Barmung persönlich vorgeführt, wird die Aufführungen sofort nach dem „glanzvollen Einzug" eröffnen. Es folgt dann die Seiltänzerin Miß Kamilla, die auf dem Seil in schwindelnder Höhe ihre halsbrecherischen Akrobaten-Künste zeigen wird. Ein humoristischer kunstvoller Radfahrer-Akt und die Parterre-Akrobaten Brüder Fratelli werden „staunenerregende" Leistungen zeigen, und die unfehlbare Kunstschützin Miß Ly wird das Publikum in „atemberaubende" Spannung versetzen. Die Dressuren von 50 Wüsten Löwen, Elefanten, Seelöwen, Känguruhs werden von Direktor Bey Leid persönlich vorgeführt werden. Eine Schar von Klowns und dummen Augusten werden die Pausen durch ihren Humor und ihre Pantomimen ausfüllen, so daß in den Darstellungen, die ca. 30 bis 40 Minuten dauern sollen, keine Unterbrechung entsteht. Aus den Anzeigen der Direktoren R. Barmung und Bey Leid geht hervor, daß es sich um den „berühmtesten Wander-Zirkus der Gegenwart" handelt; niemand soll versäumen, ihn mit eigenen Augen zu sehen. Im Anschluß an diese Aufführungen findet ein großes Zirkusfest statt, zu dem die Deutsche Bühne Graudenz alle Kreise aus Stadt und Land einladet; sie sollen, wie bei den früheren Festen, wiederum alle zusammenkommen, um in harmlosem Übermut die Sorgen des Tages für einige Stunden zu vergessen. Die Eintrittskarten werden nur gegen Vorlegung der Einladung verabfolgt; Gesuche um Einladungen, auch von Bekannten, die an dem Feste teilnehmen wollen, sind an den Vorsitzenden der Deutschen Bühne, Herrn Arnold Kriedte, Grudziądz, Mickiewicza 3, zu richten. (11683 *

Thorn (Toruń).

t. **Der Wasserstand der Weichsel** ist nach der letzten Hochwasserwelle täglich mehr zurückgegangen und hat nun bald die 1-Metergrenze erreicht. Mittwoch früh zeigte der Thorner Pegel einen Stand von 1,09 Meter über Normal an. * *

—dt. **Für die neue Straßenbahnlinie** legt man jetzt auf der Brombergervorstadt (Kerstenstraße) die Gleise für die neue Straßenbahnlinie. Auch werden die Hochspannungsmasten zu beiden Seiten der Straße eingegraben. Auffällig ist hierbei, daß keine Bogenmasten aufgestellt werden, sondern zu beiden Seiten der Straße einfach Masten. Die Schienen werden nach den neuen Methoden zusammengeschweißt, statt wie bisher zusammengeschraubt. Großes Interesse bei den Vorübergehenden erwecken die Schweißapparate. * *

t. **Der Winter steht vor der Tür.** Man merkt es nicht nur an den immer kürzer werdenden Tagen, der Abnahme der sommerlichen oder herbstlichen Wärme und den frischen starken Winden, sondern auch an den vielen Kohlenfuhren, die tagein tagaus durch die Straßen fahren und die „schwarzen Diamanten" in die Häuser schaffen. Wie man hört, sollen die letzten empfindlich kühlen Tage schon viele Familien zum Heizen veranlaßt haben. * *

—dt. **Wegen Unterschlagung im Amte** wurde der Magistratsbeamte Wacław Walczak zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. W. war im städtischen Vollziehungsamt tätig und hatte größere Summen zwangsweise eingezogener Gelder sowie gepfändeten Branntwein unterschlagen. * *

‡ **Ein schweres Unglück** hat die Arbeiterfamilie Szczutkowski in Bachau am Bahnhof Thorn-Mocker in tiefste Trauer versetzt. Zwei Söhne, elf- und neunjährige Knaben, fanden eine Handgranate oder einen dazu gehörigen Zünder und spielten damit am Dienstag Mittag am Ende der Lindenstraße in der Nähe des Güterbahnhofs Mocker. Der Zündkörper explodierte und riß die unglücklichen Kinder buchstäblich in Stücke. Die Körperteile mußten von der Straße und den umliegenden Grundstücken zusammengesucht werden. Durch die Explosion wurden auch Schaufensterscheibe und Ladentür eines Fleischwarengeschäfts völlig zertrümmert, ohne daß glücklicherweise noch jemand verletzt wurde. — Wenn das Unglück sich eine halbe Minute später ereignet hätte, wären die Folgen noch schlimmere gewesen, da sich gerade ein zweispänniges Rollfuhrwerk der Explosionsstelle näherte. * *

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Ein Teeabend findet anläßlich der Tagung der Evangelischen Frauenhilfe am Sonnabend, den 17. September, abends 8 Uhr, im „Deutschen Heim" statt. Eintritt 2 Zł. Einladungskarten berechtigen zu freiem Eintritt. 11663 * *

* **Laskowitz** (Laskowice), 14. September. Kürzlich ereignete sich in Laskowitz ein schwerer Unglücksfall. Beim Rangieren wurde der Eisenbahner Anton Tatarowicz aus Oslowo so schwer verletzt, daß er mit völlig eingedrücktem Brustkasten in das Krankenhaus in Schwetz eingeliefert wurde.

h. **Neumark** (Nowemiasto), 14. September. Tödlicher Unglücksfall. Am letzten Sonnabend ereignete sich auf dem Kiesweg Dębno ein schwerer Unglücksfall. Beim Rangieren der Waggons wurde der Arbeiter Alojzy Piotrewicz aus Kaciki, Kreis Strasburg, der dort mit dem Laden von Kies beschäftigt war, derart von einem herannahenden Waggon getroffen, daß der Tod infolge innerlicher Verletzungen eintrat. — Seltenes Naturwunder. Im Garten des Hauptlehrers in Krzemieniewo steht ein Apfelbaum in voller Blüte, was in dieser vorgerückten Jahreszeit eine Seltenheit sein dürfte.

* **Schwetz** (Świecie), 14. September. Auf der Strecke Terespol—Tuchel ereignete sich bei Przysierſk ein trauriger Unglücksfall. Ein mit drei Personen besetztes Militärmotorrad stieß gegen einen Stein und schlug um. Hierbei wurde der Hauptmann Chałucka schwer verletzt, während die beiden anderen Insassen mit leichteren Verletzungen davonkamen.

a **Schwetz** (Świecie), 13. September. Der letzte Wochenmarkt war trotz des anfänglich regnerischen Wetters sehr reich beschickt und auch besucht. Butter kostete 2,80—3,00 das Pfund, Eier 2,60—2,80 die Mandel. Kartoffeln wurden mit 3,50—4,00 verkauft. Auf dem Gemüsemarkt wurden folgende Preise gezahlt: Spinat 0,40, grüne Bohnen 0,20, Rhabarber 0,20, Zwiebeln 0,40, Weißkohl 0,10, Rotkohl 0,20, Wirsingkohl 0,10, rote Rüben 0,10, Mohrrüben 0,10 das Pfund, Blumenkohl je nach Größe 0,10—0,40 der Kopf. Auf dem Obstmarkt kosteten: Äpfel 0,20—0,40, Birnen 0,40—0,50, rote Pflaumen 0,60 das Pfund. Geflügel war stark angeboten. Es kosteten Enten 5,00—6,50, Suppenhühner 4,50—5,50, junge Hühner 2,50—3,00 das Stück, junge Tauben 2,00 das Paar. Der Fleischmarkt brachte keine wesentliche Veränderung der Preise. Der letzte Schweinemarkt war ebenfalls reichlich beschickt, doch war die Nachfrage geringer. Es wurden für kleine Absatzferkel 30,00 bis 35,00, für etwas ältere 40,00—45,00 und für 10 Wochen alte Tiere 55,00—60,00 verlangt. Es blieb ein großer Teil unverkauft.

a. **Schwetz** (Świecie), 14. September. Heute nacht wurden die Bewohner der Stadt durch Feueralarm aus dem Schlafe geweckt. Es brannte auf der Feldmark des Bierverlegers Kluczik, unweit der früheren Starostei, zwei große Staken, einer noch mit ungedroschenem Getreide, der andere ein Strohstaken, vollständig nieder. Das Feuer konnte auf seinen Herd beschränkt werden, da in der Nähe keine Gebäude standen. Über die Entstehungsursache ist noch nichts Bestimmtes zu sagen.

Freie Stadt Danzig.

* **Danzig**, 14. September. Selbstmordversuch. Ein 23 Jahre altes Dienstmädchen wurde am Montag abend in der Weidengasse laut stöhnend aufgefunden. Sie hatte aus Furcht vor den Folgen eines Liebesverhältnisses Salzsäure getrunken. Man schaffte sie ins städtische Krankenhaus. — Unfall im Hafen. Der 64 Jahre alte Arbeiter August Kleist aus Neufahrwasser wurde gestern vormittag beim Klarmachen des schwedischen Dampfers „Kurick" durch den abgeblasenen Dampf an der rechten Schulter verbrüht. Das Unglück geschah dadurch, daß K. dem Ablaßrohr zu nahe kam. Der Verunglückte begab sich in ärztliche Behandlung.

Kleine Rundschau.

Ein deutsches U-Boot im Stillen Ozean.

Keine Täuschung: Im Stillen Ozean hat bis vor kurzem ein deutsches Unterseeboot geheimnisvolle Fahrten unternommen! In den letzten Monaten war in den Uferstaaten eine förmliche Legende über ein geheimnisvolles Unterseefahrzeug verbreitet, das hier und dort auftauchte, um sogleich wieder zu verschwinden. Die misteriöse Geschichte von dem deutschen U-Boot, — um ein solches mußte es sich natürlich handeln! — hat jetzt ihre Aufklärung gefunden. Und über die Nationalität hatte man sich tatsächlich nicht getäuscht! — Der Dampfer „Liberator" der American Pioneer Line hat das Gespensterschiff „gestellt" und als jenes an Japan abzuliefernde deutsche Unterseeboot erkannt, das sich im Dezember 1925 von seinem japanischen Schlepper losriß und verschwunden blieb. Der Schiffskörper, ohne Besatzung, Maschinen und Batterien, hatte, bis er nun versenkt wurde, durch 20 Monate Stürmen und Wellen getrotzt. . . .

Graudenz.

Statt besonderer Anzeige.

Am Mittwoch, früh 3 Uhr, verschied nach qualvollem Leiden im 73. Lebensjahre unser lieber Bruder, Onkel und Großonkel, der

frühere Landwirt

Ottomar Lidtke

aus Gora.

Die trauernden Hinterbliebenen
Frau **Anna Müller** geb. **Lidtke**, Schubersee (Schles.)
Hedwig Lidtke, Jaksice (Inowrocław)
Oberamtmann **Oskar Müller**, Schubersee
Frau Else Westphal geb **Müller**, Patzig
Pastor **Paul Westphal**, Patzig b. Bergen-Rügen
Marta Müller geb. **Haring**, Schubersee.

Znin, den 14. September 1927.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, d. 17. d. M., nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause in Znin aus statt.

Handelshochschule Königsberg i. Pr.
Semesterbeginn 3. November 1927

Vorlesungsverzeichnis u. Ordnungen für Diplomprüfungen, Kaufmännische Fachprüfung und Ersatzreifeprüfung kostenlos zu beziehen von der Geschäftsstelle. 11705

Haushaltungskurse
Janowitz (Janówiec) Kreis Znin.

Unter Leitung geprüfter Fachlehrerin.
Gründliche praktische Ausbildung im Kochen, Kuchen- und Tortenbäckerei, Einmachen, Schneidern, Schnittzeichenlehre, Weißnähen, Handarbeiten, Wäschebehandlung, Glanzplätten, Hausarbeit.
Praktischer und theoretischer Unterricht von staatlich geprüften Fachlehrerinnen. Daneben Unterricht im Polnischen. Abschlußzeugnis wird erteilt. 1117?
Eigenes schön gelegenes Haus mit großem Garten.
Beginn des Halbjahreskursus: Mittwoch, den 5. Oktober 1927.
Pensionspreis einschließlich Schulgeld: 110.- zł monatlich.
Prospekte gegen Beifügung von Rückporto. Anmeldungen nimmt entgegen die Leiterin
Erna Letzring.

Tanzunterricht.

Die neuen Kurse für Schüler und Erwachsene **beginnen am 26. Septemb.** Unterricht in allen Tänzen, modern in eleganter, vornehmer, neuester Stilart. Privatstunden jeder Zeit. Anmeldungen täglich von 11 bis 1 und 4 bis 7 Uhr erbeten.

M. Toeppe, Tanzlehrerin,
Gamma 9, Ecke Dworcowa. 11702

Gegr. 1870 **Zur Saison** Gegr. 1870
empfehle mein sehr großes Lager an historischen und modernen
Theaterperücken
Friseure u. Vereine erhalt. Rabatt.
Neu eröffnet **Neu eröffnet**
Damen-Salon
Gute Bedienung -:- mäßige Preise
Erich Uthke
Theaterfriseur 6193
Hermana Frankiego 1.

Versteigerung.

Im Auftrage des Konkursverwalters H. K. Kaczmarek werde ich **am Soonabend, den 17. September 1927, um 11 Uhr**, beim Spedit. F. Wodtke, Bydgoszcz, Gdańska 131/132 gegen bar meistbietend verkaufen:
Damenkleider
Sommer- und Winter-Damenmäntel
Damenjacken (Plüsch — Pelzimit.)
Damenkostüme (Gabardine)
Herren-Anzüge
Burschen-Anzüge 11731
Kinder-Anzüge
Herren-Sommer (Gabard.) u. Wintermäntel
zugleich **Damenstrümpfe, Herrensocken, Mütz. rc.**
Zu besichtigen ½ Stunde vorher.

Michał Piechowiak,
Vereid. Lizitator und Taxator
Bydgoszcz, ul. Długa 8. Tel. 1651.



GÜNTHER WAGNER
HANNOVER UND WIEN
A. DITTMANN, T. z o. p.
Bydgoszcz, Jagiellońska 16. 590

Ein 9 Monate altes **Mädchen** als eigen abzugeben. Zu erfragen in d. Geschäftsstelle dies. Zeitg. 6157

Erfolgr. Unterricht i. Franz., Engl., Deutsch (Gram., Konvrs., Handelskorresp.) erteil., frz., engl. u. deutsche Uebersetzungen fertigen an
T. u. A. Furbach, (lgj. Aufenth. i. Engl. u. Frankr.). **Cieszkowsk. (Moltkestr.) 11, I, l.** 5928

Hebamme

erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen
R. Skubińska,
Bydgoszcz, 11080
ul. Sniadeckich Nr. 18
Telephon 1073

Gelegenheitsgedichte jeder Art.
Das. **Aufzeichnung von Handarbeiten, Stoff- und Reliefmalerei,** auch **Malunterricht.**
Jagiellońska 15, II. 6182

Kartoffel-Körbe
i. a. Größen, jedes Quantum lieferbar
Artur Szalla,
Grodzka 24. 6151

Stühle 4718
zum Flechten nimmt an **Braun**, Dworcowa 6.

Heirat

Gutsbesitzer
40 J. alt, Besitzer v. 800 Morgen in gut. Kultur, sucht **passende Partie zwecks Heirat.** Offerten an 6190
Mrówka, Bydgoszcz, Gdańska 24.

Ernstgemeintes Heiratsgesuch!
Eine Waise aus angesehen. Gutsbesitzerfam., nicht ganz vermögenslos, ganze Aussteuer vorh., mit Bubikopf, hübsch, nett u. adrett, sucht auf dies. Wege die Bekanntschaft eines Herrn zwecks **Heirat,** Beamt. od. gut situiert. Handw., Geschäftsinh. bevorz. Witwer m. ein. Kind nicht ausgeschloss. Ernstl. Bewerb. bitte u. **O. 11607** a. d. Gesch. d. Z.

Geldmarkt

Möchte mich an einem **gutgehenden Geschäfte in Bydgoszcz beteiligen.** Offert. erbet. u. **P. 6196** a. d. Geschst. d. Z.

Stellengesuche

Oberinspektor
31 Jahre alt, ev., poln. Staatsbürger, in ungekündigter Stellung, **sucht** zum 1. 1. 1928 **Stellung** als
selbständiger Beamter.
Offerten unt. **R. 6191** an die Gesch. d. Ztg. erb.

Konditor und Laborant
selbständig arbeitend, in deutsch. und poln. Sprache in Wort und Schrift firm, pr. Zeugnisse vorhanden, **sucht Stellung.** Angeb. erbet. unt. S. 3 an Filiale **Dt. Rundschau Danzig, H. Schmidt, Holzmarkt 22.**

Erster Beamter
poln. sprechend, 27 J., **sucht Stellung** per sogleich oder später, auch als **alleiniger Beamter.** 10-jähr. Praxis, in allen Zweigen der Wirschaft erfahren. Beste Zeugn. und Referenzen. Gefl. Zuschriften erbittet
W. Schultz, Danzig-Oliva
Bahnstr. 3. 11718

Suche, gestützt auf sehr gute Zeugnisse und Empfehlungen zum 1. Oktob. od. später eine
Verwalterstelle od. als 1. Beamter
auf einem größer. Gut. 27 Jahre alt, unverh., landw. Schule besucht, mit allen Bodenarten sow. mit Viehzucht aufs äußerste vertr. Kaution kann gestellt werden. Anfragen unt. **F. 11719** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Beamter
27 Jahre alt, 6 Jahre Praxis, ledig, d. deutsch. u. polnischen Sprache in Wort u. Schrift mächt., mit landwirtsch. Buchführung u. Gutsvorstehersachen vertraut, in Saat- u. Zuckerrübenwirtschaft. tätig gewes., z. Zt. in ungekündigter Stellung auf ca. 4000 Morg. groß. Brennereigute tätig, **sucht** per 1. Oktober oder später anderweitige
Beamten-Stellung
unt. Leitung d. Prinzipals od. als **Rechnungsführer.** Off. u. **D. 11715** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Besitzersohn
tüchtiger, praktischer u. geschult. Landwirt, Anfang 30., mit vielseitigen Erfahrungen, **sucht Stellung** als
Beamter
unt. Leitung des Herrn. Gefl. Off. unt. **H. 11721** an d. Geschst. d. Ztg. erb.

Suche Stellung als **Buchhalter** oder **Platzmeister** der Holzbranche. Off. unt. **R. 6199** an die Gst. d. Z.

Evgl., militärfr., kräft.
Müllergeselle
22 J. a., v. Ende d. Lehrz. ununterbr. in Stellg., sucht zw. weit. Ausbild. Dauerstell. A. kl. Wassermühle m. Land o. a. Arb. angen. Vertrauensvolle Offert. unt. **M. 11727** a. die Geschäftsst. d. Zeitg.

Müllergeselle
unverh., 26 Jahre alt, sucht **sofort** Stellung. Gut vertr. in Dampf-, Wasser- u. Motorbetr., poln. u. deutsch sprech., mit guten Zeugnissen, war beschäftigt in 50-Tonnen-Mühle. 6166
Off. zu senden an Herrn **Gustav Wiese, Czyżkówko - Bydgoszcz,** Siedlecka Nr. 2.

Müller u. Schlosser
27 J. a., deutsch u. poln. spr., schon selbst. Mühl. gef., m. Gasmot. u. elektr. Licht gut vertr., **sucht Stellung. J. Dombek, Bydg.,** Krakowska 2b. 6188

Gärtner sucht v. 1. 4. 28 auf ein. größ. Gut Stellung. Bin in all. Zweig. der Gärtnerei bew., 38 J. alt, verh., deutschkath. Langjähr. Zeugn. vorh. Offerten unt. **B. 6153** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Bäckergeselle
ev., 20 Jahre, sucht von sofort Stellung. 11665
Erich Gollnick,
Toporzysko, pw. Toruń.

Jg., evgl.
Hauslehrerin
m. poln. Unterrichtserlaubn. **sucht Stelle** in Pfarrhaus oder auf mittlerem Gut. Offert. unter **B. 11712** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Junge, evangelische
Hauslehrerin
(Waise) m. poln. Unterrichtserl. u. guten poln. Sprachkenntniss., **sucht** von sofort oder später
entsprech. Stellung,
übernimmt auch Klavierstund. Gefl. Ang. u. **E. 11581** a. d. Gschst. d. Z.

Jüngere, evangel.
Kochmamsell
sucht v. sof. od. später Stellung. Off. u. **F. 6181** an die Geschäftsst. d. Z.

Jung. **Mädchen,** deutsch-katholisch, 19 Jahre alt, welches Koch., Wäschenähen und Plätten gelernt hat, sucht Stellung
als Haustochter
im Stadthaushalt, in Bydgoszcz oder näh. Umgebung. Gefl. Zuschrift. unt. **T. 6145** a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Suche von sof. Stellung
als Wirtschafterin
bei älterer Dame oder Herrn. Off. u. **L. 6187** an die Geschst. d. Zeitg.

Älteres Mädchen
aus achtbarer Familie, kinderl., m. Kochkenntn. sucht Stellung v. 15. 9. oder 1. Oktober. 11678
H. Grzonkowski,
Koślinka, Tuchola.

Offene Stellen

Gut empfohlen., nicht zu junger 11689
Beamter
zum 1. Oktob. f. Rübenwirtschaft ges. Kenntn. der polnischen Sprache Bedingung. Persönliche Vorstell. nur a. Wunsch. Meldungen erbeten an
Dom. Tytlewo
bei Kornatowo.

---

2 tüchtige
Schmiede
bei gutem Lohn u. dauernder Beschäftigung stellt ein 11598
R. Zebram, Wagenbauerei, **Działdowo,** Pomorze.

Suche vom 1. 10. einen evangelischen 11655
Eleven
mit Vorkenntnissen, für mein 700 Morg. großes Gut.
Moeller, Borowo.

Suche jungen, fleißig.
Landwirtssohn
der mich in der Wirtschaft vertreten muß, da ich leidend bin. Gleichzeitig können sich
2 Mädchen
von gleich oder 1. 10. melden, die melk. könn. und sich vor kein. Landarbeit scheuen (Kreis Inowrazlaw). Off. m. Gehaltsanspr. unt. **L. 11723** an die Geschäftsstelle dies. Zeitg. erbet.

Für Gut von 700 Mg. mit stark. Rübenbau intelligent., **jung. Mensch** m. Obersek.-Zeugn. als
Eleve
ges. Bewerb. vom Lande bevorz. Off. u. **K. 6186** a. d. Geschäftsst. d. Ztg

---

Landw.-Lehrling
für **Rittergut Saskoschin** gesucht. Vorgebildete bevorzgt. Keine gegenseitige Vergütung. Intensive Wirtschaft — Saatgut, Herdbuch — auf leichteren Böden. Bewerb. mit Lebenslauf, Schulzeugnis an **Graf Kanitz'sche Güterverwaltung Domachau** bei Praust, Fr. St. Danzig. 11613

Jüngerer, strebsamer
Eisenhändler
welcher Poln. u. Dtsch. in Wort u. Schrift beherrscht, die Werkzeugbranche gründlich versteht und selbständig Bestellung. mach. kann, per bald gesucht. Dortselbst findet
ein Volontär sowie ein Lehrling
Aufnahme. **Nur selbstgeschriebene Offerten** sind unter **E. 11717** an die Gst. d. Ztg. zu richt.

Tüchtige
Fertigpolierer
werden von sofort gesucht. 11732
B. Sommerfeld,
Pianofabrik
ul. Sniadeckich 56.

Chauffeur
gel. Schloss., gesucht. 6167
Emil Herrmann,
Chojnice. Telefon 60.

Wir suchen für unser Spezialgeschäft
Kaffee, Tee, Kakao
einen erfahrenen, erstklassigen, gewandten
Expedienten
Derselbe muß zielbewußt, energisch sein und die polnische Sprache beherrschen. Off. unter **Chiffre S. 6143** an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Für meine Kolonialwaren-Engros-Handlung **suche** ich von sofort einen
Lehrling
mit gut. Schulkenntnissen, aus guter Familie. Kenntnis der deutschen u. polnischen Sprache in Wort und Schrift erforderlich. Meldungen schriftlich unter **A. 11701** an die Geschäftsstelle der Deutschen Rundschau erbeten.

Stenotypistin
vertraut mit Buchhaltung, der polnischen und deutschen Sprache mächtig, für Getreide-Geschäft gesucht. Bewerbung. mit Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsansprüchen an
Emil Blum, Poznań,
Sew. Mielżyńskiego 3. 11673

Für mein Kolonialwaren, Restauration und Hotel suche von sofort einen 11714
Lehrling
Sohn achtbar. Eltern, d. der polnischen Sprache mächtig ist.
Józef Menzel,
Damasławek, Tel. 16, pow. Wągrowiecki.

Laufjunge
nicht unter 15 Jahren gesucht. Zu meld. Donnerstag zwischen 5—6 **20 stycznia 20,** 1 Tr. r. 6198

Hauslehrerin
zu 2 Kind. im Alt. von 7 u. 10 J. gesucht. Off. m. Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschr. unt. **M. 6189** an die Geschäftsstelle dieser Zeitg. erb.

Kontoristin
Deutsch u. Poln. i. Wort u. Schrift, sof. ges. 11709
Knümann, Garbary 31, I.

Suche für sofort oder 1. Okt. 27. evangel.
Kindergärtnerin
zweiter Klasse f. 2 Kind. im Alter v. 2 u. 4 Jahr.
Rittergut Tylowo,
poczta **Krokowa,**
pow. **Wejherowo.** 11730

Zum 1. Oktober oder später anständige, ehrliche, in allen Zweigen eines Gutshaushaltes erfahrene 11672
Wirtin
gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschrift. mit vollständ. Adressenang. erbet. an Frau Rittergutsbesitzer **Hering, Mirowo,** p. Godziszewo, powiat Tczew.

Suche von sogl. oder später evgl., in allen Zweig. eines größeren Gutshaushalts erfahr.
Mamsell.
Meldung. mit Gehaltsansprüchen u. Bild an Frau Rittergutsbesitzer **Goertz, Gorzechówko** (Hochheim) bei Jablonowo. 11634

Erfahrenes, tüchtiges **Hausmädch.** od. alleinstehende **Frau** f. größer. Haush. bei hoh. Lohn sof. ges.; desgl. schulentlass. **Hausbursche** verl. **Nakielska 65.** 6126

Von sofort gesucht aufs Land zu einzelnem älteren Herrn, ein tüchtiges, einfaches, älteres
Mädchen
welches selbständig arbeiten u. auch Melken versteht. Meldung. unt. **G. 11720** a. d. G. d. Ztg.

---

1. Zimmermädchen
für Landhaushalt zum 1. 10. gesucht. Off. nebst Bild, Gehaltsansprüch. u. Zeugnisabschriften unter **C. 11713** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Zum 1. bezw. 10. 10. für kl. ländlichen Beamtenhaushalt mit etwas Viehwirtschaft
j. Mädchen
z. Erlernung d. Wirtsch. ges. ohne Vergütung b. Familienanschl. Landwirtstöcht. bevorzugt. Offerten unter **J. 11722** an die Geschäftsst. d. Z.

An- u. Verkäufe

Villen
Wohn- u. Geschäftshäuser
b. 10000—30000 zł Anz. z. verk. Näh. **Grundtke, Bydg.,** Sniadeckich 33, Ecke Dworcowa. 6197

Kl. Grundstück
m. fr. Wohng. u. Garten in Bromberg zu kaufen gesucht. Off. u. **S. 5953** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Kleines Grundstück mti leb. Inventar, 20 Min. v. Bydg., sofort preisw. zu verkaufen. Off. u. Preisangeb. unt. **G. 6183** a. d. Gst. d. Ztg.

Verkaufe sof. wegen and. Unternehmungen meine **2 Grundstücke** **1 Landwirtschaft** von 40 Morgen, davon 13 Morgen Wiesen und **Landwirtschaft** von 14 Morgen, davon 3 Mrg. Wiese, best. Land. 6155
Schwanke, Piotrowo,
poczta Gromadno,
pow. Szubin.
Telefon Gromadno 1.

Ein Paar
Wagenpferde
Füchse m. schmal. Blesse, 5- und 6-jähr. Stuten, 1,66 gr., für jeden Zweck geeignet, verkauft 11656
C. Schostag,
Wągrowiec.

Verkaufe wegen Abwanderung mein
Reitpferd.
Flotte dbr. Stute, 9-j., 1,68 Bandm. 11681
Irmengard Buettner,
Dom. Kosztowo,
pow. Wyrzysk.

---

30 Läuferschweine
à 60 Pfd., verk. **Kerner, Radzyn (Rehden),** Kr. Grudziądz. 11693

Rehpinscherhündin
(schwarz), 1½ J. a., selt. schön. Exemplar, z. verkaufen. **Spiske, Swiecie,** Klasztorna. 11692

Selten günstige
Gelegenheitseinkäufe
guter
Gebrauchsmöbel.
Schlafz. 430 zł, Eßz. 475, Herrenz. 625, Büfetts 220, Bücherschränke, Schreibtische, Ausziehtische, eichene Stühle, Schreibsessel, dreiteilige Garderobenschränke, Plüschgarnitur, Klubgarnitur Mahagoni-Salon, Trumeauspieg., Teppiche, Grammoph., Schreibmasch., Aktenschrank, Bürotische, Standuhr 195, Nähmaschine 75, Küche 65, Kleiderspinde 42, Vertikos 35, Bettstelle 15-23, Kastenmatratz. 25, Tische 10-23, Stühle 4-8, Waschtisch 23, Federbett 42, Korbgarnitur 38, Sofa 38, Chaiselongues 45, Damenfahrrad, Serviertische, Kinderschreibtische, Kinderbettgestelle, Gondeln, eiserne Klappbettgestelle, Handwag., runde Restaurationstische halb umsonst verkauft
6202 **Okole, Jasna 9,** Hinterhaus, ptr., links. 7 Minuten v. Bahnhof.

Fabrikkartoffeln
kaufen in jeder Menge zu sofortiger und späterer Lieferung für unsere Fabrik in Miasteczko.
„Akwawit"
Rektyfikacja Okowity i Fabryka Chemiczna Sp. Akc. w Poznaniu.
Miasteczko Tel. 30. 11728

Aus meiner mit ersten u. Siegerpreisen prämiierten **Hochzucht des groß. weißen Edelschweines (Yorkshire)** habe wieder 4 und 5 Monate alte **Eber** abzugeben.
Schwarz, Malenin, pocz. Miłobądz powiat Tczew
Telefon: **Rukosin 12.** 1088

Wir nehmen gesunde
Fabrikkartoffeln
zur sofortigen Lieferung auf. Angeb. mit Angabe des Quantums und der Sorten erbitten
Tschepke & Grützmacher T. z o. p.
Toruń, Schließfach 8
Telefon Nr. 120 und 268. 11628

Kleine Villa fortzugshalber zu verkaufen. Off. u. **J. 6185** a. d. G. d. Z.

Mahagoni-Stühle zu kaufen gesucht. Off. unt. **U. 6194** a. d. G. d. Z.

Wegen Fortzug habe eine komplette
Ladeneinrichtung
für Zigarren od. and. Branche passend, billigst zu verkauf. Tontisch m. Marmorplatte, Glaskastenaufsatz sowie Spiegeltüren etc. 11675
Karl Greinert,
Chojnice,
Dworcowa 9.

Spazierwagen
(dos à dos), neu, zu verkaufen **Petersona 4,** Lackiererei. 6128

Elektrischer Heilapparat
Stromstärke in 6 Milliampère, Kastengröße 26×28×38 cm, Marke Georg Wohlmuth, geeignet für Aerzte, Spitäler usw., z. verkaufen. Offert. unt. **K. 11716** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Kochobst
Aepfel, Birnen, Pflaumen und Brombeeren
kauft lauf. jed. Posten
Kama, 10928
Marmeladen-Fabrik, Zduny 13. Tel. 1410.

Schwungrad mit **Welle**
für Drehbank m. Fußbetrieb, evtl. kompl. **gebrauchte Drehbank** zu kaufen gesucht. Off. u. **B. 6039** a. d. G. d. Z.

Möbl. Zimmer

Suche ein bis zwei gut
möblierte Zimmer
mit ganz separat. Eing. Off. u. **H. 6184** a. d. G. d. Z.

Möbliert. Zimmer mit Pens. an bess. Herrn von sofort od. später zu vermieten bei **Hadyk.** Sniadeckich 5a, ptr. lks. 6108

---

2 gut möbl. Zimm.
a. bess., solid. Herrn vom 15. 9. od. spät. zu verm. **Sw. Trójcy 10,** v. IIr. 6119

Möbl. Zimmer mit **Pension** vom 1. Oktob. gesucht. Off. u. **U. 11659** a. d. Geschäftsst. **Arnold Kriedte, Grudziądz** erb.

Gut möbliert. Zimmer sogl. zu vermiet. 6180
Piotra Skargi 9, 2 Tr.

Wohnungen

1-, 2- od. 3-Zimmerwohng. direkt vom Hauswirt z. miet. ges. Off. m. Ang. d. Beding. unt. **S. 6200** an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Von sofort oder später
1—2-Zimmer-Wohnung u. Küche
von ordentlichem Ehepaar gesucht. Miete kann auf 1 Jahr im voraus gezahlt werd. Renovierungs-Kosten werden erstattet. Gefl. Offert. unt. **B. 11568** an die Geschst. d. Ztg. erbet.

Laden
mit od. ohne Einricht. f. Manufakturwaren i. d. Prov. von sof. gesucht. Eiloff. unt. **T. 6201** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Suche einen
trockenen Raum
evtl. ein großes Zimmer als Lager
für Zuckerwaren, möglichst im Zentrum. Off. unt. **O. 6195** an die Gschst. d. Ztg.

Pensionen

Erholungsbedürftige finden guten **Aufenthalt.** Off. unt. **M. 11508** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Pachtungen

Suche eine
Landwirtschaft
z. pacht. od. z. kauf., wo 6000 zł genüg. Vermittl. verbet. Off. u. **A. 6162** a. die Geschäftsst. d. Zeitg.

Geschäftslokal

per 1. Januar 1928 **zu verpachten.** In demselben ist ein Manufaktur-, Konfektions- und Kurzwaren-Geschäft mit gutem Erfolg geführt worden. Komplette Ladeneinrichtung ist vorhanden. Größe des Lokals 12×7 m mit 2 modernen Schaufenstern. Die Lage ist sehr günstig an der Hauptstraße einer Kreisstadt Pommerellens gelegen. Offerten erbitte unt. **S. 11637** an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

§ **Der Wasserstand der Weichsel** betrug heute bei Brahemünde + 3,44 Meter, bei Thorn etwa + 1 Meter.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Durch Brahemünde gingen im Laufe des gestrigen Tages zwei Dampfer und ein beladener Oderkahn; nach Bromberg kam ein Dampfer.

§ **Die Bromberger Stadtsparkasse,** die die Aufgabe hat, Handel und Gewerbe der Stadt zu unterstützen, hat zur Amtszeit Dr. Śliwińskis — wie die „Gazeta Bydgoska" zu berichten weiß — eine Million Złoty in der Kommunalbank in Posen mit dreimonatlicher Kündigung deponiert. Obgleich die Mitglieder des Aufsichtsrats mehrmals den Antrag gestellt haben, diese Summe bei der Kommunalbank zu kündigen und in Bromberg unterzubringen, blieb Stadtpräsident Dr. Śliwiński auf seinem Standpunkt und widersetzte sich den Anträgen des Aufsichtsrates. Erst als sich Dr. Śliwiński, der gleichzeitig Dezernent der Stadtsparkasse war, auf Urlaub befand, hat der Aufsichtsrat die Summe gekündigt und der erste Teil des Geldes wird Anfang November in Bromberg eintreffen. Das genannte polnische Blatt schreibt dazu: Dr. Śliwiński ging zunächst gutwillig, dann zwangsweise auf Urlaub und unsere Stadt leidet unter seiner „Finanzpolitik". Die Stadtsparkasse war gezwungen, die Kredite, die sie erteilen konnte, auf eine „Höhe" von 300 zł zu beschränken. Das sind die finanziellen Folgen der „Wirtschaft" unseres Stadthauptes. Wir wundern uns daß Posen uns in jeder Beziehung überflügelt, während die Stellen, die zur Wahrung unserer Interessen unserer Bürgerschaft da und bezahlt sind, entgegen diesen Interessen der Stadt und Bürgerschaft handeln.

§ **Die Bilanz.** Während der letzten Flugwoche sind, nach Meldungen polnischer Blätter, in ganz Polen 7 Flugapparate beschädigt worden. Den Schaden beziffert man auf über eine Million Złoty. — Diese Summe dürften die Sammlungen nicht aufgebracht haben.

§ **Wem gehört das Fahrrad?** Im ersten Polizeikommissariat, Neuer Markt 1, befindet sich ein Herrenfahrrad, das einem Diebe abgenommen wurde. Der Eigentümer kann sich zur Entgegennahme seines Rades im genannten Kommissariat melden.

§ **Ein Fahrrad gestohlen** wurde dem Chausseestraße 127 wohnhaften Josef Cielewicz von der Arbeitsstätte am Bahndamm in Karlsdorf.

§ **Verhaftet** wurden eine Person wegen Veruntreuung, eine wegen Diebstahls, eine wegen Trunkenheit und ein jugendlicher Ausreißer.

*

Vereine, Veranstaltungen rc.

Cäcilienverein. Heute, Donnerstag, abends 8 Uhr, Gesangsprobe im Unterrichtszimmer Alte Pfarrstraße (Farna) Nr. 7. Pünktliches Erscheinen dringend erwünscht. (11710

Verein junger Kaufleute Bromberg. Der Klubabend des V. j. K. findet am Donnerstag wieder bei Wichert, Fischmarkt, statt. Der Vorstand. (11698

Der bienenwirtschaftliche Verein für Bromberg und Umgegend hält am Sonntag, den 18. d. M., um 2 Uhr, in der Johannisschule seine Monatsversammlung ab. (6192

M.-G.-V. Liedertafel Bromberg. Sonntag, 18. September, Ausflug nach Jasiniec. Treffpunkt 9 Uhr Kriegsschule. (6205

Pelz- und Modenschau veranstalten am Sonntag, den 18. d. M., um 4 Uhr nachmittags, im Saale der Resursa Kupiecka die Moden-Firma B. Cyrus und Pelz-Firma F. Jaworski u. K. Nitecki. Siehe auch Inserat. (11703

* * *

b. **Friedingen,** Kreis Bromberg, 14. September. In letzter Zeit wurden in der hiesigen Ortschaft einige Diebstähle ausgeführt. Bei dem Besitzer Sperling wurden Schuhe und Lebensmittel entwendet. Bei dem Besitzer Schuchardt gelangten die Diebe über die Waschküche auf den Boden, wo sie sämtliche Fleisch- und Wurstwaren stahlen. In der vergangenen Nacht drangen Diebe durch ein Fenster in die Wohnung des Besitzers Riecke ein, gingen in das Schlafzimmer und forderten, einen Revolver in der Hand, R. auf, die Hände hoch zu halten, gaben einen Schuß ab und verschwanden dann.

* **Kolmar** (Chodzież), 14. September. Beim Baden im Schützensee ertrunken ist infolge Herzschlags der ca. 19 Jahre alte Jan Macierzynski aus Strzelęcin. Der junge Mann war längere Zeit auf dem hiesigen Distriktsamt beschäftigt und erfreute sich infolge seines bescheidenen und höflichen Wesens allgemeiner Sympathie. Da er große Begabung zeigte, bereitete ihn der Direktor des Gymnasiums Dr. Panna zum Abiturientenexamen vor.

ak **Nakel** (Nakło), 13. September. Heute war der Handel auf dem Wochenmarkt ziemlich flau. Es gab viel Butter, aber wenig kauflustiges Publikum. Der Butterpreis beträgt noch immer 2,80—2,90. Eier kosteten 2,60 die Mandel, Weißkäse 0,50 das Pfund. Der Geflügelmarkt war reich beschickt. Gänse brachten 1,00 das Pfund, Hühner 2,00 bis 4,50 das Stück, Enten 4,00 das Stück. Ein Paar Täubchen 1,50—2. Die Obstpreise sind noch unverändert, ein Pfund Äpfel kostet je nach Güte 0,20—0,60, Birnen 0,30 bis 0,80, Pflaumen 0,60—0,80. Tomaten kosten 0,30 das Pfund, Gurken 0,20—0,30, Blumenkohl 0,60 bis 1,00 das Pfund. Für ein Bundchen Mohrrüben zahlte man 0,10, für ein Bundchen Zwiebeln 0,15—0,20. Kohl kostet der Kopf 0,10—0,30. Die Kartoffeln waren heute zu 4,00 pro Zentner zu haben.

((**Pudewitz** (Pobiedziska), 12. September. Der heutige Wochenmarkt war stark beschickt. Butter kostete 2,70—3, Eier 2,50—2,70 die Mandel. Weißkäse 0,50—0,60. Für Kartoffeln mußten immer noch 5,00 gezahlt werden pro Zentner. Auf dem Gemüsemarkte kostete Weißkohl die Mandel 1,50—2, Rotkohl 0,40—0,60 der Kopf, rote Rüben 0,05—0,10, Mohrrüben 0,15—0,20, das Bundchen Kohlrabi 0,20—0,30, Salat 0,05—0,10, Gurken 0,30—0,60, Zwiebeln pro Pfund 0,30—0,60, Tomaten 0,40—0,60, Blumenkohl 0,40—1,00 pro Kopf, Äpfel 0,30—0,50, Birnen 0,40—0,60, Pflaumen 0,50—1,00. Gänse brachten 8—12,00 Enten 5,50—6, Suppenhühner 4—6,00, junge Hühnchen 2—2,50, Tauben 0,80—1,00. Schweinemarkt. Läuferschweine wurden mit 55—90 Złoty pro Stück, 8—9 Wochen alte Ferkel das Paar mit 70—90 und 5—6 Wochen alte Ferkel das Paar mit 50—60 Złoty bezahlt. In Roggen war heute große Anfuhr und wurde mit 19,25—19,75 pro Zentner bezahlt.

* **Tupadly,** 14. September. Am Sonntag abend gegen 7.45 Uhr brach hier plötzlich aus bisher unbekannter Ursache ein Brand aus, durch den ein der Besitzerin Pelagja Stanny gehörender Roggenschober trotz der energischen Rettungsaktionen vollständig eingeäschert wurde. Der Schaden beläuft sich auf annähernd 4500 Złoty.

Unsere Postabonnenten

werden gebeten, dem Briefträger, der in diesen Tagen wegen der Abonnements-Erneuerung vorspricht, den Bezugspreis für das 4. Quartal oder den Monat Oktober gleich mitzugeben. Nur dann kann auf ungestörten Fortbezug der Zeitung nach dem 1. Oktober gerechnet werden. Der Briefträger nimmt auch Neubestellungen entgegen.

Wirtschaftliche Rundschau.

Das polnische Eisenhüttensyndikat hat in seiner am 6. und 7. d. M. in Warschau stattgefundenen Sitzung u. a. beschlossen, nunmehr auch den Export der Produkte, die durch den Syndikatsvertrag erfaßt werden (also ohne Roheisen und Röhren), zu regeln, der bisher jeder Hütte frei überlassen war. Ferner wurden Vertreter für die Verhandlungen bestimmt, die am 16. und 17. d. M. in Dresden mit den österreichischen, tschechoslowakischen, ungarischen Hütten zwecks Verlängerung der bisherigen Territorialschutzabkommen stattfinden sollen.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 15. Septbr. auf 5,9351 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 14. Septbr. Danzig: Ueberweisung 57 62 bis 57.76, bar 57.68—57.82, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,875 bis 47,075, Posen 46,90—47 10, Kattowitz —,——,—, bar 46,825—47,225, Mailand: Ueberweisung 207, Prag: Ueberweisung 376,3/4, Czernowitz: Ueberweisung ——, London: Ueberweisung 43,50, Newyork: Ueberweisung 11,20, Riga: Ueberweisung 61,00, Zürich: Ueberweisung 58,50, Wien: Ueberweisung —,—. Budapest: Ueberw. 63,45—64,45. Bukarest: Ueberw. ——.

Warschauer Börse vom 14. Septbr. Umsätze. Verkauf—Kauf. Belgien —, Budapest —, —, Oslo —, Holland —,—, —,—, — —,—, Kopenhagen —,—, —,— —,—, London 43,50, 43,61 — 43,39, Newyork 8,93, 8,95 — 8,91, Paris 35,08, 35,16 — 35,00, Prag 26,51, 26,57 — 26,45, Riga ——. Schweiz 172,52, 172,95 — 172,09, Stockholm — Wien —,—, —,— — —,—, Italien —,—, —,— — —,—.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 14. Septbr. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,09 Gd., Newyork .— Gd. Berlin —,—, Gd., —,— Br., Warschau 57,62 Gd., 57,76 Br. — Noten: London — — Gd., —,— Br., Newyork 5,1595 Gd., — — Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Polen 57,68 Gd., 57,82 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 14. Septbr. Geld	Brief	In Reichsmark 13. Septbr. Geld	Brief
	Buenos-Aires 1 Pes.	1.793	1.797	1.794	1.798
—	Kanada . . 1 Dollar	4.199	4.207	4.201	4.209
5,85%	Japan . . . . 1 Yen.	1.973	1.977	1.977	1.981
—	Konstantin 1 trk. Pfd.	20.937	20.977	20.945	20.985
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	2.138	2.142	2.138	2.142
4.5%	London 1 Pfd. Sterl.	20.415	20.455	20.423	20.463
3.5%	Newyork . . 1 Dollar	4.198	4.206	4.2005	4.2085
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.497	0.499	0.497	0.499
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.176	4.184	4.176	4.184
3,5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.23	168.57	168.33	168.67
10%	Athen	5.495	5.605	5.594	5.606
5,5%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.455	58.575	58.49	58.61
6%	Danzig . . 100 Guld.	81.34	81.50	81.35	81.51
6,5%	Helsingfors 100 fi. M.	10.58	10.60	10.582	10.602
7%	Italien . . . 100 Lira	22.865	22.905	22.885	22.905
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.398	7.412	7.398	7.412
5%	Kopenhagen 100 Kr.	112.39	112.66	112.43	112.65
8%	Lissabon . 100 Elsc.	20.52	20.56	20.56	20.60
4.5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	110.89	111.11	111.01	111.23
5%	Paris . . . . 100 Frc.	16.46	16.50	16.465	16.505
5%	Prag . . . . . 100 Kr.	12.442	12.462	12.449	12.469
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	80.97	81.13	80.995	81.155
10%	Sofia . . . 100 Leva	3.030	3.036	3.035	3.041
5%	Spanien . . 100 Pes.	71.04	71.18	71.01	71.15
4%	Stockholm . 100 Kr.	112.86	113.08	112.89	113.11
6.5%	Wien . . . . . 100 Kr.	59.185	59.305	59.215	59.335
6%	Budapest . . . Pengö	73.42	73.56	73.47	73.61
8%	Warschau . . 100 Zł.	47.10	47.10	47.10	47.10

Züricher Börse vom 14. Septbr. (Amtlich.) Warschau 58,00, Newyork 5,1855, London 25,21 3/8, Paris 20,33, Wien 73,10, Prag 15,37 1/2, Italien 28,22, Belgien 72,20, Budapest —,—, Helsingfors 13,07, Sofia 3,75, Holland 207,80, Oslo 137,10, Kopenhagen 138,80, Stockholm 139,40, Spanien 87,77 1/2, Buenos Aires 2,21 1/2, Tokio 2,44, Bukarest 3,21, Athen 6,90, Berlin 123,35, Belgrad 9,13, Konstantinopel 2,63.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,88 Zł., do. kl. Scheine 8,87 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,30 Zł., 100 franz. Franken 34,83 Zł., 100 Schweizer Franken 171,75 Zł., 100 deutsche Mark 211,53 Zł., Danziger Gulden 172,30 Zł., österr. Schilling 125.40 Zł. tschech. Krone 26,40 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 14. September. Wertpapiere und Obligationen: 5proz. Pożyczka Prem. 57,50. 8proz. dol. listy Pozn. Ziem. Kredyt. 90,00—90,50—90,25. — Bankaktien: Bank Przemysłowców (1000 M.) 1,80. Bank Zw. Sp. Zarobk. (1000 M.) 82,50. Polski Bank Handl., Poznań (1000 M.) 1,20. — Industrieaktien: H. Cegielski (50 Zł.) 38,50. Hartwig Kantorowicz (1000 M.) 6,00. Herzfeld-Viktorius (50 Zł.) 49,00. Lubań (1000 M.) 84,00. Dr. Roman May (1000 M.) 92,00. Piechcin. Fabr. Wapna i Cem. (1000 M.) 7,00. Pozn. Sp. Drzewna (1000 M.) 1,00. Unja (12 Zł.) 23,00. Wytworn. Chemiczna 0,85—0,90. Tendenz: unverändert.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 14. Septbr. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Złoty:

Weizen (neuer) . .	47.00—48.00	Hafer (neuer) . . .	31.75—33.25
Roggen (neuer) . .	38.50—39.50	Weizenkleie . . .	23.50—24.50
Roggenmehl (65%) .	59.00—60.50	Roggenkleie . . .	23.50—24.50
Roggenmehl (70%) .	57.00—59,50	Blaue Lupinen . .	—.—
Weizenmehl (65%) .	73.00—75.00	Gelbe Lupinen : .	—.—
Braugerste	39.00—41.00	Rübsen	55.00—60.00
Marktgerste . . .	33.00—35.00		

Tendenz für Weizen und Roggen schwächer, für Gerste schwach, für Hafer ruhig.

Marktbericht für Sämereien der Firma B. Hozakowski, Thorn, vom 12. Septbr. In den letzten Tagen wurde notiert: Złoty per 100 Kilogramm:

Rotklee 300—340, Weißklee 280—320, Schwedenklee 320—330, Gelbklee 160—170, Gelbklee in Kappen 80—90, Inkarnatklee 180—210, Wundklee 200—220, Reygras hies. Prod. 80—85, Tymothe 55—60, Serradella 20—21, Sommerwicken reine 34—36, Winterwicken 110-120, Peluschken 30—32, grüne Erbsen 70—80, Pferdebohnen 36—40, Gelbsenf 60—65, Raps 60—62, Rübsen 68—70, Saatlupinen, blaue 22—23, Saatlupinen, gelbe 23—24, Leinsaat 75—80, Viktoriaerbsen 80—90, Felderbsen 45—50, Hanf 60—70, Blaumohn u. Weißmohn 120—125, Buchweizen 35—40, Hirse 40—42, Mais „Pferdezahn" —,, — do. rumänischer 38,50.

Berliner Produktenbericht vom 14. September. Getreide und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 257—261, September 276,00 ——,—, Okt. 274,50 ——,. Dezbr. 274,00—275,00. Roggen märk. 247—250, Septbr. 258,00 ——,—, Oktober 246,50—247,50, Dezember 244,00—244,50, Gerste: Sommergerste 220—265. Futter- und Wintergerste 212—219. Hafer: märk. 192—209, Sept. 210, Okt. 209, Dez. —. Mais loko Berlin 196—197. Weizenmehl 33,75 bis 37,25. Roggenmehl 32,75 bis 34,75. Weizenkleie 15,25 —,—. Roggenkleie 15,25 —,—. Raps 300,00—310. Viktoriaerbsen 46—52, kleine Speiseerbsen 26—29, Futtererbsen 21—22. Peluschken 21,00—22,00. Ackerbohnen 22—23. Wicken 22,00 bis 24,00. Lupinen blau 15,— bis 16,— do. gelb —,— bis —,—. Rapskuchen 16,00—16,40. Leinkuchen 22,60 bis 23,10. Trockenschnitzel 14,00, —. Soyaschrot 20,00—20,50. Kartoffelflocken 22,60—23,00.
Tendenz für Weizen und Roggen fester, Gerste, Weizen- und Roggenmehl ruhig, Hafer behauptet, Mais, Weizen- und Roggenkleie still.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 14. Septbr. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) — bis —. Remalted Plattenzink 49,50—50,50, Original-Alumin. (98—99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 214, Hüttenzinn (mindestens 99%) —.—, Reinnickel (98—99%) 340—350, Antimon (Regulus) 88—93, Silber i. Bar. für 1 Kilogr. 900 fein 76,50—77,50.

Viehmarkt.

Berliner Viehmarkt vom 14. Septbr. (Amtlicher Bericht.) Auftrieb: 1270 Rinder (darunter 402 Ochsen, 200 Bullen, 668 Kühe und Färsen), 2500 Kälber, 5016 Schafe, 13327 Schweine, — Ziegen, 781 ausländische Schweine, — Ferkel. — Preise für 1 Pfd. Lebendgewicht in Goldpfennigen.

Rinder: Ochsen: a) vollfl., ausgemästete höchsten Schlachtwerts (jüngere) 61—63, b) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtw. im Alter von 4 bis 7 Jahren 57—60, c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 52—55, d) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 40—48. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 61—63, b) vollfleischige jüngere höchsten Schlachtwertes 57—59, c) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 53—56, d) gering genährte 48—50. Kühe: a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 50—54, b) sonstige vollfleischige oder ausgem. 40—48, c) fleischige 32—38, d) gering genährte 24—26. Färsen (Kalbinnen): a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtw. 60—62, b) vollfleischige 55—58, c) fleisch. 47—50, Fresser: 42—50.

Kälber: a) Doppellender feinster Mast —,—, b) feinste Mastkälber 82—90, c) mittlere Mast- u. beste Saugkälber 75—85, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 60—72, e) geringe Saugkälber —,—.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüngere Masthammel: 1. Weidemast 63—65, 2. Stallmast 64—69, b) mittl. Mastlämmer, ältere Masthammel und gut genährte junge Schafe 54—62, c) fleischiges Schafvieh 47—52, d) gering genährtes Schafvieh 35—45.

Schweine: a) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgew. 74, —, b) vollfleisch. von 240—300 Pfd. Lebendgew. 73—74, c) vollfl. von 200 bis 240 Pfd. Lebendgewicht 72—74, d) vollfleisch. von 160—200 Pfd. 69—71, e) 120—160 Pfd. Lebendgew. 63—67. f) vollfl. unter 120 Pfd. —,—, g) Sauen 61—64. — Ziegen: —,—.

Marktverlauf: Bei Rindern, Kälbern glatt, bei Schafen ruhig, bei Schweinen ziemlich glatt, Schluß ruhig.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 14. September in Krakau — 1,92 (,—), Zawichost + 1,51 (1,50), Warschau + 1,56 (1,60), Plock + 1,04 (1,11), Thorn + 1,09 (1,24), Fordon + 1,28 (1,44), Culm + 1,12 (1,30), Graudenz + 1,43 (1,64), Kurzebrak + 1,86 (2,07), Montau + 1,12 (1,37), Pieckel + 1,16 (1,44), Dirschau + 0,96 (1,28), Einlage + 2,48 (2,36), Schiewenhorst + 2,66 (2,58) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für den redaktionellen Teil: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; gedruckt und herausgegeben von A. Dittmann T. z o. p., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 188.



Alles tritt zurück

gegen das, was bei uns in

Herbst- und Winter-Kleidung

geboten wird.

Damenmäntel Flausch, mollige Strapazierware	42.-	**Seidenplüschmäntel** prima Qualitätsware, ganz auf Seide und Wattelin ..	118.-	**Prakt. Herren-Anzüge** aus tragfähigen Stoffen	29.-	**Herren-Ulster** schwere, strapazierf. Qual. mit angewebter Rückseite	36.-
Damenmäntel aus Stoffen englisch. Art, sehr fesch gearbeitet ...	86.-	**Krimmermäntel** schwarz, das beliebte seidglänzende Lockengewebe .	105.-	**Aparte Straßen-Anzüge** beste, solide Qualitäten, guter Sitz, pr. Verarbeitung	54.-	**Herren-Ulster** hochaparte, moderne Farben, Qualitätsware	78.-
Damenmäntel Reine Wolle, Rips, hocheleg. Fassons, m. reich. Pelzgarn.	124.-	**Damen-Jacken** Plüsch — Krimmer und Astrachan .... von	85.-	**Eleg. Kammgarn-Anzüge** blau, braun u. schwarz, beste Maßarbeit	110.-	**Herren-Paletots** Eskimo, solide, eleg. Qualität, mit Samtkragen ...	76.-

Die überaus reiche Auswahl verbürgt Ihnen die Erfüllung aller Ihrer Wünsche. 1107

Den Herren Beamten gewähren wir Zahlungserleichterungen. Bevor Sie kaufen, besichtigen Sie unser Lager.

ŹRÓDŁO

Das Haus der Damen-, Herren- u. Kinderkonfektion

Bydgoszcz
ul. Długa Nr. 19
(Friedrichstraße).



Großes Lager in

Milena Zentrifugen

von 35 bis 330 Liter Stundenleistung 1089

Schärfste Entrahmung
Ruhiger Gang
Bequeme Zahlungsbedingungen

Gebrüder Ramme

Bydgoszcz
Sw. Trójcy 14b. Telefon 79.
Tüchtige Vertreter gesucht.

Damentaschen

letzte Neuheiten

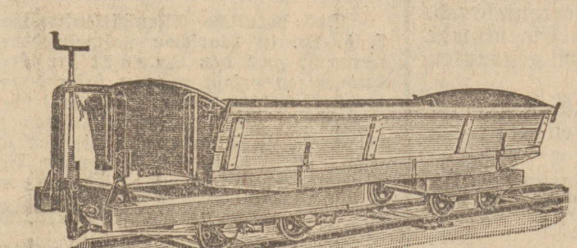
Reisekoffer

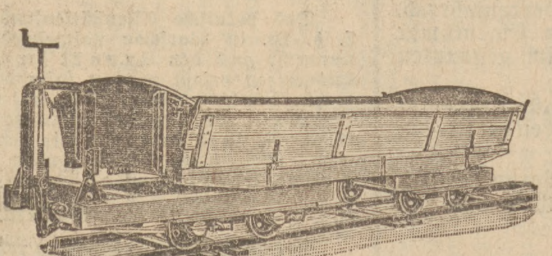
Necessaires
Aktentaschen
Schultaschen
Rucksäcke
Regenschirme
Spazierstöcke

stets in groß. Auswahl zu billigen Preisen empfehle für Wiederverkäufer hohen Rabatt

Erstes Spezialgeschäft feiner Lederwaren 991

Z. Musiał,
Bydgoszcz,
ul. Długa 52. Tel. 1133.





Feld-Industrie-Bahnen
Anschlußgleise, Rübenwagen
Muldenkipper, Langholzwagen
Ziegeleiwagen, Weichen, Drehscheiben
Bahnschwellen
Lokomotiven für Kohle-, Holz- und Oelfeuerung, auch feuerlose Lokomotiven

Ersatzteile

für **sämtliche** Feldbahnsysteme
genau passend
Gebrauchte Materialien aller Art,
auch zur Miete
liefert prompt und preiswert zu kulanten Bedingungen

Max Majewski

Vertreter der Firma

Orenstein & Koppel

Bydgoszcz ulica Dworcowa 31b. Tel. 1712.
Telegramm-Adresse Kolejki. 11202

Echte Schweizer

Seidengaze

kenntl. durch rote Streifen in den Kanten

Drahtgaze, Filzstreifen, Messerpicken, Elevatorbecher, Sackschnallen usw. usw.

empfehlen 11123

Ferd. Ziegler & Co.
Bydgoszcz, Dworcowa 95.

Zur Herbstbestellung

gibt ab anerkannt von der Pom. Izba Rolnicza

1. Lochows Petk. Saatroggen I. Absaat
Preis 35% über Pos. Notiz. 11552

2. Criewner Saatweizen 104 II. Absaat
Preis 25% über Pos. Notiz

Gutsverwaltung Rulewo,
poczta Warlubie, pow. Swiecie. Tel. Nr. 18.

Holzfräser
Langlochbohrer
Bandsägeblätter
Kreissägeblätter

Neumann & Knitter
Bydgoszcz, Stary Rynek, Tel. 141. 7458

Koche f. Hochzeiten
auch a. Land. **Prochnow,** Konopna 32. 6120

Prima 6084
ff. Tafelbutter
tägl. frisch, empfiehlt
J. Milanowski,
Sniadeckich 21.

Empfehle mein reichhaltiges

Kachellager

von **weißen** und **altdeutschen Chamotte-Oefen** in verschiedenen Mustern und Farben, sowie einfache braune und grüne Oefen, Chamottesteine und Backofenfliesen.

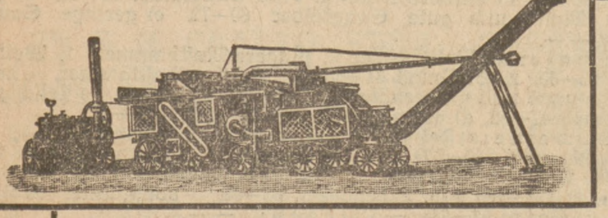
Fr. Podgórski,
Töpfermeister,
Tuchola. Telefon 42.

Monopolkonzessionen

Steuerreklamationen, Niederschlagung von Verzugszinsen, Aufhaltung von Zwangsversteigerungen werd. mit Erfolg v. ehemal. Oberfinanzkomm. durchgef.

Rechtsbüro „Ostoja",
Bydgoszcz, 6008
Królowej Jadwigi 4.

Damen- und Kinder-Garderobe u. Wäsche
wird billig angefertigt.
1109 **Dworcowa 6. 1 Tr.**



Weltberühmte
Lanz-
und
Wolf-

Dampf- und Motordreschsätze

können bei sofortiger Bestellung umgehend von unseren Lägern geliefert werden zu bequemen Zahlungsbedingungen. Gebrauchte Maschinen werden in Zahlung genommen.

Generalvertreter

Nitsche & Co.

Maschinen-Fabrik

Poznań, ul. Kolejowa 1—3, Telefon 6043, 6044, 6900
Filiale in **Warszawa, ul. Złota 30,** Telefon 7949. 9007

Radtke's

Lupine- und Kartoffel-Schnelldämpfer

„Kujawien"

in Größen von 1 bis 8 Ctr. Inhalt
11159 sofort lieferbar

Maschinenfabrik **H. Radtke** Inowrocław
Poznańska 72/74 Tel. 6

Fr. Dehne, Halberstadt

Drillmaschinen - Hackmaschinen
Düngerstreuer, Triumph'-Ersatzteile
Nur Original Dehne hat sich bewährt!

Anfragen und Bestellungen an unseren Vertreter:

Maschinenfabrik **H. Radtke** Inowrocław
Tel. 6 Poznańska 72/74

Zu billigen Preisen u. günstig. Zahlungsbedingungen biete an:

Dampfdreschmasch.:

2 engl. Garrett Sons, 60×24 Zoll, 8 Schlagleisten, m. Selbsteinleg., 1 **„Flöther",** 63×23 Zoll, 8 Schlagleist., m. Selbsteinleg. 1 **„Lanz"** Mannheim, 60×20 Z., 6 Schlagleist., 1 **„Weipert",** auch f. Motorbetr. geeignet, 63×18 Z., 6 Schlagleist.

Lokomobilen:

(fahrbar)

1 engl. Garret Sons, nominell 10 bis 12 pferdig, 8 Atm. Spannung, Baujahr 1906, eff. ca. 22/28/35 PS., **1 engl. Ruston Proctor,** nominell 16 pferdig, 8 Atm. Spannung, Baujahr 1906, eff. ca. 36/46/52 PS., 1 **Niebaum & Gutenberg,** nom. 7 pferdig, 7 Atm. Spann., Baujahr 1903, eff. ca. 12/15/18 PS., 1 **„Wolf",** Heißdampf, nom. 12 pferdig, 10 Atm. Spg., Baujahr 1916, eff. ca. 26/33/48 PS.

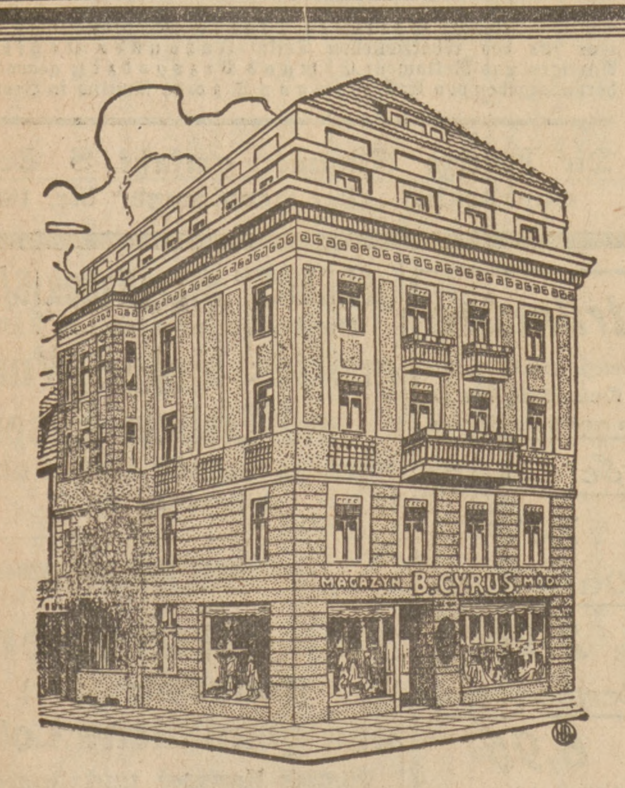
Stationäre Lokomob., Motoren, Dampfmaschinen und Kessel:

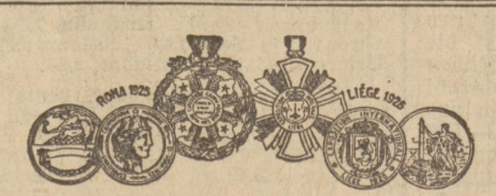
1 **„Lanz",** station., Heißdampf, 60/75/90 PS., Baujahr 1911, 1 **„Wolf"** Magdeburg, stationär, ausziehbar, eff. 11/13/16 PS., Baujahr 1899, (für Molkerei pp. geeignet). **1 Kessel u. Dampfmasch.** ca. 12 PS., (f. Molkerei geeignet). 1 **Ergomobile,** 8 PS., 1 **Ergomobile** 12 PS., 1 **„Benz"-Motor,** 6 PS., auf Wunsch fahrb. 1 **„Deutz"-Motor,** 10 PS., station., f. Benzol, Benzin pp. 1 **„Hansa Lloyd"-Trecker,** 25 PS., zum Dreschen u. Pflügen.

Strohpressen:

1 **„Welger",** kombiniert für Draht und Garn. 1 **„Schulz",** kombiniert für Draht und Garn. 1 **„Welger"** Selbstbind., nur f. Bindf. 1 **„Welger"** Selbstbinder, nur für Bindf. (f. Motordresch. 1 **„Schulz"** Ballen (Kr.-Stroh) nur für Draht.

Hugo Chodan,
dawn. Paul Seler,
Poznań, 11511
Przemysłowa 23.





Magazyn mód B. Cyrus

und die

Pelzfirma Jaworski i Nitecki

veranstalten 1170

am **Sonntag, den 18. September 1927,** um 4 Uhr nachmittags, eine

Pelz- und Modenschau

verbunden mit **Konzert** im Saale der **Resursa Kupiecka,** Jagiellońska 25.

Eintritt 1.— zł, wovon die Hälfte der Einnahme zu Gunsten der erblindeten Soldaten bestimmt ist.